

*Ev. Kirchengemeinde
Schwanenberg*

*Dezember 2023
- Februar 2024*



Der Gemeindebrief



<https://schwanenberg.ekir.de>

Übersicht 04-2023

AUF EIN WORT

Leitartikel von Pfarrer Robin Banerjee	4-6
Shoah-Gedenken 9.11.2023	7-8
Wahl des Presbyteriums (die Kandidaten)	9-11

RÜCKBLICK

Gemeindefest 2023	12-23
100+3 Jahre Kirchenchor	24-29
Kinderchor & rejoy-sing	30-31
Abschlusskonzert Jugendchor-Workshop	32-34
Chorfahrt	35-37
Männertreff "guckt" moderne Kunst	38-39
Haltestelle auf dem Biohof	40-41
Seniorenausflug	42
Treffen der Frauenhilfe	43

AUSBLICK DEZEMBER 2023 - FEBRUAR 2024

Wintersammlung der Diakonie	44
Einladung zur Senioren-Adventsfeier - 10.12.2023	45
Adventskalender 2023 - 1. bis 24.12.2023	46-47
Adventskonzert der Chöre - 17.12.2023	48
Adventsmarkt auf dem Pastoratshof - 17.12.2023	49
Männertreff - Boßeln - 17.02.2024	50
Küchen-Gemeinde - Einladung Kochen - 22.02.2024	51



Gemeindefest, 12.8.2023

Seiten 12-23



Jubiläumskonzert - 3.9.2023

Seiten 24-29



Männertreff goes Museum, 16.9.23

Seiten 38-39



Adventskalender, 1. - 24.12.2023

Seiten 46-47

TERMINE DEZEMBER 2023-FEBRUAR 2024

Termine Dezember 2023 - Februar 2024	52-56
Gottesdienste, Andachten, Gesprächskreise, Frauenhilfe, Haltestelle, Urlaubstermine etc.	
Treffen am Friedhof	57
Passionsandachten 2024	57
Termine Jugendscheune	58-59

MITTEILUNGEN

Amtshandlungen 2022/2023	60
Kollektenbestimmung	61
Anzeige - Wohnung zu vermieten	62
Angebot - Workshop: Texte vortragen	63
Ergebnis Kleidersammlung	63
Besuchsaktion des Fördervereins	64-65

PROJEKTE

SAPPERLOT - Aktuelles von unserem Podcast	66
Steffis mobile Jugendarbeit	67

AUS DER REGION IV

Siegel der Kirchengemeinden aus der Region IV	68-69
Einladung zum Trauer-Café	70
Region 4: Segelfreizeit 2024	71

AUSBLICK IN DIE NAHE ZUKUNFT

Weltgebetstag der Frauen 2024 - 01.03.2024	72-73
--	-------

WIR SIND FÜR SIE DA

74-75



Impressum

Ausgabe:
siehe Fußzeile

Auflage:
1000 Exemplare

Erscheinungsweise:
quartalsweise

Herausgeber:
Evangelische
Kirchengemeinde
Schwanenberg

Redaktion:
Pfr. Robin Banerjee
Annette Banerjee
Alexandra Gedak
Erich Horn
Markus Horn
Paul Landmesser
Ellen Voigt

V.i.S.d.P.:
Presbyterium

der evangelischen
Kirchengemeinde
Schwanenberg
Druck und Verlag:
Druckhaus Harms e.K.
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß-Oesingen

Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt

die Meinung des
Herausgebers wieder.
Bei eingereichten
Artikeln behält sich die
Redaktion Kürzungen
und Überarbeitungen
vor. Für unverlangt ein-
gesandte Manuskripte
wird keine Haftung
übernommen. Druck-
fehler vorbehalten.

Besuchen Sie uns
im Internet:



<https://schwanenberg.ekir.de>

Advent 2023 – Sehnsucht nach Frieden

Es war einmal ein König, der schrieb einen Preis im ganzen Land aus: Er lud alle Künstlerinnen und Künstler dazu ein, den Frieden zu malen und das beste Bild sollte eine hohe Belohnung bekommen.

Die Malerinnen und Maler im Land machten sich eifrig an die Arbeit und brachten dem König ihre Kunstwerke. Von allen Bildern, die gemalt wurden, gefielen dem König zwei am besten. Zwischen denen musste er sich nun entscheiden.

Das erste Bild war eine perfekte Wiedergabe eines stillen Sees. In der Oberfläche spiegelten sich malerische Berge und man konnte jede kleine Wolke im Wasser erkennen. Alle, die das Bild sahen, dachten sofort an den Frieden. Das zweite Gemälde war ganz anders. Auch hier waren Berge zu sehen, aber diese waren zerklüftet, rau und kahl. Am düsteren grauen Himmel über den Bergen jagten sich wütende Wolkenberge und man sah den Regen fallen, den Blitz zucken und konnte auch fast schon den Donner krachen hören. Keiner, der dieses Bild sah, verstand, wieso es hier um Frieden gehen sollte.

Doch der König sah einen kleinen Busch, der auf der zerklüfteten Felswand wuchs. Ein Vogelpärchen hatte in dem Strauch sein Nest gebaut. Dort in dem wütenden Unwetter an diesem unwirtlichen Ort saß die Vogelmutter auf ihrem Nest – in vollkommenem Frieden.

Welches Bild gewann den Preis?

Der König wählte das zweite Bild und erklärte seinen Leuten: „Lasst Euch nicht von schönen Bildern in die Irre führen: Frieden ist nicht dort, wo es keine Probleme oder Kämpfe gibt. Echter Frieden bringt Hoffnung und bedeutet vor allem, auch unter schwierigsten Umständen und größten Herausforderungen, ruhig und friedvoll im eigenen Herzen zu sein.“ (Verfasser unbekannt)

Aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde von Rom (Röm 12,9-18):

Die Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten! Seid einander in geschwisterlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung!

Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn. Freut euch in der Hoffnung, seid geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet!

Nehmt Anteil an den Nöten der Gemeindeglieder; gewährt jederzeit Gastfreundschaft! Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht! Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden!

Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig! Haltet euch nicht selbst für klug! Vergeltet niemandem Böses mit Bösem! Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden!

Impulse

Die Sehnsucht nach einer heilen Welt steckt in uns und es wäre so schön, den Alltag und die Nachrichten unserer Welt so hören zu können, wie es das erste Bild zeichnet – harmonisch und friedlich. Doch die Realität ist im zweiten Bild besser dargestellt: Stürme toben, Neuigkeiten und Kriegsnachrichten, die Umweltzerstörung schrecken uns auf. – Was kann ich tun, dass mich all das nicht ängstigt?

Frieden um uns herum gelingt besser, wenn ich selbst in mir Ruhe, wie das Vogelpaar in der Felswand. Wenn ich mich schlecht fühle, werde ich auch gerne aggressiv. – Wo schaffe ich Momente, ins Gleichgewicht zu kommen, um friedlich mit meinen Mitmenschen zu leben?

Frieden in der Welt beginnt mit dem Frieden in meinem Herzen. Oft gibt es Dauerstress, weil ich einem anderen nicht verzeihen kann. – Wie kann ich Versöhnung leben? Wie zeigt sich das in meinem Leben?

Frieden in der Welt braucht den Blick für die Mitmenschen. – Wie kann es mir gelingen, meinen Blick und mein Herz für die anderen offen zu halten, um mich mit ihnen zu freuen und mit ihnen zu weinen?

„
Frieden ist nicht dort, wo es keine Probleme oder Kämpfe gibt. Echter Frieden bringt Hoffnung und bedeutet vor allem, auch unter schwierigsten Umständen und größten Herausforderungen, ruhig und friedvoll im eigenen Herzen zu sein.

„
Frieden in der Welt beginnt mit dem Frieden in meinem Herzen.

Frieden gelingt, wenn ich um meine eigene Mitte weiß. Wenn ich spüre, ich bin von Gott gehalten und getragen. - Wo sind Momente am Tag, an denen ich mir in Erinnerung und ins Herz rufen kann: Gott ist bei mir? Wie kann ich mich immer wieder daran erinnern, dass Gott bei mir ist?

Für Frieden gilt es sich einzusetzen. Im Frieden kann ich sein, wenn ich der Liebe Gottes Raum in mir gebe und sie wirkt.

Wir beten

*Wir beten um Frieden in Kriegsgebieten,
damit Waffen schweigen,
Menschen sich versöhnen,
Betroffenen geholfen werden kann.*

*Wir beten um Frieden in Beziehungen und Familien,
damit Verständnis wachsen und Liebe sich ausbreiten
kann.*

*Wir beten um Frieden in der Gesellschaft,
damit nicht Hass und Neid das Leben der Menschen
bestimmen.*

*Wir beten um Frieden zwischen den Religionen,
damit Konflikte sich lösen lassen und ein gutes
Zusammenleben möglich wird.*

*Wir beten um Frieden in unserem Herzen,
damit wir fähig werden, selbst Boten des Friedens zu sein.*

*Gott des Friedens!
Wir bitten dich, höre uns und handle für Deine Schöpfung
und Geschöpfe.*

Amen.

Eine frohe und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit
wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Robin Banerjee

Shoah-Gedenken 9.11.2023 auf dem Jüd. Friedhof Lentholt, Gebet gehalten von Pfr. Robin Banerjee

*Gott, wir denken vor dir
an die über sechs Millionen Juden und Jüdinnen aus
ganz Europa,
die in der Shoah deportiert und ermordet wurden.
All ihre Namen.
All ihre Geschichten.
Du kennst sie, Gott.*

*Gott, wir denken vor dir besonders
an die über 1,5 Millionen Kinder,
die in der Shoah ermordet wurden.
Ihr Lachen – für immer verklungen.
Ihre Träume – für immer ausgelöscht.
Wir wissen: Du liebst besonders die Kinder, Gott.*

*Gott, wir denken auch an die Juden und Jüdinnen,
die jetzt wieder getötet wurden von der Hamas.
Wir sind voller Entsetzen über diesen Terrorangriff auf
das jüdische Volk.
Wir sind fassungslos über die bestialischen Morde des
siebten Oktobers dieses Jahres.
Und wieder fragen wir uns: Wie können Menschen sich
so etwas antun?
Und wieder fragen wir uns: Wo bist Du, Gott?
Schalom – wann endlich bringst Du Frieden,
wann endlich lässt Du Frieden in den Herzen der
Menschen wachsen.*

*Gott, wir denken vor dir
an alle betroffenen Familien damals und heute.
Sei bei ihnen in der Trauer, in ihrer Wut.
Lenke ihre Herzen in Richtung Frieden und Versöhnung.
Lass nicht Vergeltung und Hass in ihnen wachsen.
Lass ihre Herzen ruhig werden in Dir.
Und lass Verständnis, Klarheit und Einfühlung
für alle Sichtweisen und Standpunkte wachsen,
schaffe Perspektiven und Lösungen.*

Gott,
wir bringen auch uns selbst vor dich.
Uns, die wir durch unsere Familiengeschichten
auf so unterschiedliche Weise hinein verwoben sind
in Nationalsozialismus, Shoah und auch den Israel-
Palästina-Konflikt.

Gott, stärke uns im Erinnern.
Im Aushalten der Geschichten.
Stärke uns darin,
zu lernen und neu auf die Juden und Jüdinnen zuzugehen.

Gott,
wir bringen vor dich uns selbst
als evangelische Kirche.
Viele haben geschwiegen.
Viele waren beteiligt,
als Juden und Jüdinnen verfolgt, deportiert und ermordet
wurden.

Gott, stärke uns, diese Schuldgeschichte auszuhalten.
Segne du die Neuanfänge in den Begegnungen
von jüdischen und christlichen Menschen.

Gott, antijudaistische und antisemitische Vorurteile –
sie sind noch da.
Wir denken vor dir an Juden und Jüdinnen,
die heute bedroht und angegriffen werden – auch wieder
in unserem Land.
Wir denken vor dir an andere Opfer rechtsradikaler
Gewalt.
Fassungslos und bestürzt sehen wir,
dass Menschen aus antisemitischen und rechtsradikalen
Motiven ermordet werden.

Gott, wir legen dir die Opfer ans Herz.

Gott, wir bitten dich:
Stärke uns darin, den Mund aufzumachen
gegen Antisemitismus und Gewalt.
Gib uns die Kraft, für eine tolerante Gesellschaft
einzutreten.
Amen.

Wahl des neuen Presbyteriums im Februar 2024

Am 18. Februar 2024 werden in der rheinischen Kirche die Presbyterien neu gewählt. Neben dem Gang ins Gemeindehaus werden die Gemeindemitglieder erstmals auch digital abstimmen können.

Die Wahl begleitet im kommenden Jahr das zweigeteilte Motto „Ich steh zur Wahl – Ich geh zur Wahl“.

Die Kirchengemeinde Schwanenberg wählt zehn Presbyter, drei weitere Sitze im Presbyterium haben Pfarrer Banerjee als Pfarrer und Vorsitzender und Annette Schnitzler und Anja Landmesser als Mitarbeiter-presbyterinnen.

Am 24.09.23 haben sich alle Kandidatinnen und Kandidaten im Rahmen einer Gemeindeversammlung persönlich vorgestellt. Die wichtigsten Informationen fassen wir hier noch einmal zusammen.

Auf der nachfolgend genannten Internetseite können sich interessierte Gemeindemitglieder auch grundlegend über das Presbyteriumsamt und die Presbyteriumswahl 2024 informieren:

www.presbyteriumswahl.de

Zur Wahl stehen (in alphabetischer Reihenfolge):



Ralf Büdding, Grambusch, 59 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Dipl. Betriebswirt

... möchte in Arbeitsgruppen, im Finanzbereich und in Projekten mitarbeiten und diese mitgestalten, weil ein vielseitiges und aktives Gemeindeleben zu einer guten Lebensqualität beiträgt. Er geht gern Wandern, Radfahren, Schwimmen und liest viel.



Uwe Friedrichs, Grambusch, 58 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Fliesenleger

... bringt Erfahrungen aus der Vorstandsarbeit im Heimatverein und der Vereinsgemeinschaft mit und engagiert sich in der Diakoniarbeit und im Bauausschuss. Er übernimmt tatkräftig kleinere Reparaturarbeiten. Seine Freizeitbeschäftigungen sind Fahrradfahren, Musik, Sport und Gesellschaftsspiele.



Anette Karsch, Lentholt, 59 Jahre, verheiratet, Altenpflegerin, Pflegemanagement im Sozialen Dienst

... organisiert mit einem Team die Seniorenausflüge und den Besucherdienst und bietet eine Pflegeberatung an. Sie möchte auch die zu erreichen, die sich der Gemeinde nicht mehr verbunden fühlen, um die Kirchengemeinde in Zeiten knapper werdender Ressourcen gut für die Zukunft aufzustellen. Ihre Hobbys sind Radfahren, Töpfern und ihr Garten.



Marlene Klotz, Lentholt, 68 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Sonderschullehrerin

... verfolgt die Schwerpunkte ihres Engagements als Stellv. Vors. des Presbyteriums in Kita-Angelegenheiten, bei der Vertretung der Gemeinde in der Kreissynode und in der Zusammenarbeit mit den benachbarten Kirchengemeinden. Sie musiziert u.a. im Posaunenchor der Kirchengemeinde und im Städt. Musikverein. Sie fährt gerne Rad und bewegt sich auch sonst gerne in der freien Natur.



Thomas Kremers, Schwanenberg, 53 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Bankkaufmann

... hat die gemeinschaftliche Arbeit am Backes viel Spaß gemacht und er möchte sich bei zukünftigen Projekten einbringen. Im Rahmen der Gemeindeverwaltung möchte er seine kaufmännische Expertise bei der Regelung von finanziellen Angelegenheiten unterstützend einbringen. In seiner Freizeit stehen Wandern, Radfahren, Motorradfahren und entspannende Gartenarbeit auf dem Programm.



Silke Prollius, Schwanenberg, 53 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Versicherungskauffrau

.. möchte sich in die Jugend- und Seniorenarbeit einbringen und dazu beitragen, dass die Gemeinde weiterhin so aktiv und lebendig bleibt. Neben der allgemeinen Gemeindegarbeit würde sie gerne einen Teil der Besuchsdienste mit organisieren und übernehmen. Ihre Hobbys sind Reiten, Volleyballspielen, Backen und Lesen.



Gero Roessink, Schwanenberg, 61 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Pharmaberater

... engagiert sich seit Jahren als Baukirchmeister um die Bauangelegenheiten der Schwanenberger Kirchengemeinde und in der Kinder- und Jugendarbeit, unter anderem im Kindergottesdienstteam. Seine Hobbys sind Prellballspielen, Singen und unser Backes.



Sebastian Roethel, Schwanenberg, 42 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Lehrer für Sonderpädagogik

... sieht seine Schwerpunkte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die er bei der Entdeckung ihres Glaubens und ihrer Talente unterstützen und stärken möchte. Er ist sicher, dass der Schlüssel einer starken Gemeinde in einem offenen Ohr füreinander liegt. Seine Hobbys sind Reisen, Oldtimer, Kegeln und Zeit mit der Familie und Freunden verbringen.



Horst Unbescheid, Schwanenberg, 59 Jahre, verheiratet, 5 Kinder, Maschinenbauer

... hat im Kita-Rat und als stellv. Kirchbaumeister verschiedenste Aufgaben übernommen und möchte sich besonders bei den Zukunftsprojekten der Kirche einbringen. Wichtig ist ihm, die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden weiter zu verstärken. Privat beschäftigt er sich viel mit Geschichte und singt im Kirchenchor.



Barbara Schäferdiek, Grambusch, 57 Jahre, liiert, Lehrerin (Engl., Franz., ev. Religion)

... macht gern mit bei Gottesdiensten und in der Diakoniearbeit. Sie war vor ihrem Umzug nach Schwanenberg in ihrer Gemeinde im Ökumenekreis engagiert und möchte diese Erfahrungen in Schwanenberg einbringen und ist offen für Einsätze in unterschiedlichen Arbeitsbereichen. In ihrer Freizeit beobachtet sie Vögel, singt im Kirchenchor und macht Nordic Walking.



Tim Warzinek, Schwanenberg, 33 Jahre, ledig, Physiklaborant/Teamleiter

... möchte sich besonders für die Jugendarbeit und die Repräsentation seiner Altersgruppe in der Kirchengemeinde einsetzen. Ihm liegt auch die Erhaltung der Selbstständigkeit unserer Schwanenberger Gemeinde am Herzen. Er spielt Schlagzeug, ist Bogenschütze, Schrauber und Mitspieler bei Dynamo Dosenbier.



Rolf Weyermann, Schwanenberg, 71 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, 4 Enkelkinder, Architekt u. Schreiner im Ruhestand

... ist seit vielen Jahren in der Gemeinde mit Themen rund um die Gebäude der Kirchengemeinde und die Möglichkeiten der Energieeinsparung im Einsatz und hat als Finanzkirchmeister den Überblick. Er singt im Kirchenchor, liebt Radfahren, Bewegung jeder Art und Reisen.



Persönliche Rückschau auf das Gemeindefest

„Kannst Du nicht einen Artikel zum Gemeindefest schreiben, so ganz aus Deiner Sicht, aus der Sicht eines Teilnehmers, der auf der Bühne gestanden hat und auch sonst bei Vielem dabei war“, fragte mich ein sehr bekannter Pfarrer, der zufällig auch noch am Ort des Geschehens wohnt. Diese von ihm geschickt platzierte Herausforderung musste ich einfach annehmen.

Wo soll ich anfangen? Das Gemeindefest liegt nun schon zehn Wochen zurück und war der erste Teil mehrerer Feste und Konzerte im Pastoratshof.

Als erstes fällt mir ein, wie etwa 25 Männer unter der Aufsicht von Elmar Hensen die 240kg schwere grüne Plane über dem Pastoratshof hochziehen. Dies ist ein großer Akt, der nur mit Hilfe von zwei Gabelstaplern samt umsichtigen Fahrern, fachkundiger Anleitung und viel Männer-Power gelingen kann. Wenn zum Schluss alle mit einer Flasche Bier in der Hand unter der aufgespannten Plane stehen, macht sich das Gefühl breit, dass etwas Großes bevorsteht.

Am Tag des Gemeindefestes selbst habe ich einen Fehlstart, denn ich komme wegen der Einlösung eines Geburtstagsgeschenkes erst viel zu spät an. Den Gottesdienst und damit den Auftritt des Kinderchores verpasse ich leider.

Ich fühle mich wie jemand, der spät als nüchterner Gast zu einer bereits seit Stunden laufenden Party hinstößt. Viele Menschen im Pastorat. Hektik am Kuchenbuffet. „Kaffee gibt's da vorne.“ „Mit oder ohne?“ Wo steht „unser“ Kuchen in der langen Reihe, den ich laut Anregung meiner Ehefrau unbedingt

probieren muss? Die Feuerwehr legt Feuer an den Grill. Aha, da stehen die Prellbälle, dort ein Grambuscher Kegelclub, da die alten Fußball-Herren, alle mit ihrem ersten Bier. Die Grüppchen diskutieren die Gretchenfrage: Fass vs. Flasche. Jeder hat dazu seine eigene festgefahrene Meinung, egal: sie stoßen die Flaschenböden aneinander und nehmen einen Schluck.

Robin schlendert scheinbar ziellos von einem Grüppchen zum nächsten. Prostet hier einem zu, fragt dort nach dem Neuesten, beantwortet Fragen nach dem Programmstart. Hier ist er in seinem Element.

Unter der Plane herrscht geschäftiger Lärm. Klappern von Kaffeegeschirr. Am Kühlwagen klirren die Flaschen, Getränkekästen werden sortiert, geleert, und wieder gefüllt. Dutzende Schwanenberger/-innen bringen unaufgefordert Stapel von Kaffeegeschirr zurück. Waschkörbeweise verschwindet das Geschirr zum unsichtbaren Spülen. Auf dem Rasen vor der Kirche spielen Kinder an den belebten Ständen des Kindergartens. Die zusammenstehenden Eltern haben von weitem ihre herumrennenden Kinder im Auge.

Beißender Grillstartqualm zieht unter der grünen Plane entlang. Dietmar Landmesser nimmt Musikmedien entgegen und verhandelt mit den Regisseuren der späteren Aufführungen, wie es werden soll. Auf den Tischen liegen Programme mit 17 Programmpunkten. Wahnsinn, wieviel da wieder zusammengekommen ist. Wer ist KKK?

Robin sorgt mehrfach resolut für Ruhe und kündigt eine Schülerinnengruppe an, die mit zwei netten Schulleiterinnen und mit Hilfe der Schulchronik aus alten Nähkästchen plaudern. Zum Beispiel über den kleinen, findigen Fritz Landmesser und seinen

Lehrer Gustaf Voss. Der interessante Vortrag geht leider etwas im Lärm unter. Denn der nunmehr in voller Glut stehende Feuerwehrg grill ist in Produktion gegangen und lockt lautstarke Kunden an.

Das gleiche Schicksal erfährt auch das Theaterspiel „auf Platt“ über einstige Lentholter Essgewohnheiten von Kamp(s) Heinz, Kamp(s) Ulrike und Karsch(e) Norbert, aha: daher also KKK.

Als ein großes Highlight habe ich die von Horst Unbescheid in Text und Melodie erschaffene Schwanenberger Dorfhymne empfunden. Diese wird mit Inbrunst von einem Schwanenberger Spontanmännerchor vorgetragen. Der ganze Pastoratshof singt mit und sogar die geforderte Wiederholung. Es gibt zustimmende Kommentare an den Tischen und großen und warmherzigen Applaus.

Danach ist die Stimmung da, die für unser Gemeindefest so ureigen und einzigartig ist.

Die Zuschauer freuen sich über jede Aufführung, den Gesang, die gesprochenen Worte, die gute Idee, die dahintersteckt. Man denkt: „Einfach toll, dass sich jemand traut, ein Lied über Schwanenberg zu schreiben und den Mut hat, dieses schöne Lied als Schwanenberger Hymne zu präsentieren.“ Das kommt an. Was kommt als Nächstes?

Ulrike Peltzer trägt ein hörenswertes Gedicht über die Anfänge der Frauenhilfe vor und lenkt dabei die Gedanken auf die heutige, nur für wenige wahrnehmbare Tätigkeit der Frauenhilfe.

Der Kirchenchor singt schwungvoll über „Wochenend und Sonnenschein“ und sagt: „Vielen Dank für die Blumen, vielen Dank, wie lieb von Diii-iiir.“

Dann muss ich mich umziehen. Wir „sportlichen Prellballer“, ja, die mit den dicken Bäuchen, vertreten den Turnverein und führen eine „Aufwärmgymnastik“ vor. Sportlich gesehen zum Fremdschämen. Aber, als wir einlaufen, werden wir mit Jubel und Klatschen empfangen und das, was beim Üben ein einziges Gemurkse war, gelingt uns mit einem Lachen im Gesicht.

Die Jugendscheune ist der für alle Gruppen gemeinsame Ort, wo man sich vorher in die Kostümierung bringt, sich ggf. mittels Schnäpchen noch etwas Mut macht und wo man den Auftritt der Vorgruppe, in unserem Fall die Darbietung der Landfrauen, „von hinten“ aus der Tür heraus beobachtet. Da spielen große Schilder eine Rolle, die passend zur Musik vorgezeigt werden. Den herzlichen Jubel des Publikums zum Schluss hören wir deutlich.

Bei einem Zwischenbier auf dem Hof hören wir den Mitsingauftritt der Golkrather/-innen. Mich berührt es sehr, als der ganze Hof unter anderem den alten Udo-Jürgens-Schlager singt: „Und immer, immer wieder geht die Sonne auf.“ Die Zuschauer spenden respektvollen Applaus für die Erinnerung an das monatelange Corona-Singen in Golkrath. Ein toller Moment für die Golkrather/-innen und den Pastoratshof.

Dann muss ich mich mit den Genhofern umziehen, während die Grambuscher Gassenhauer unter frenetischem Applaus zu ihrem Bob-der-Baumeister-Akt auf die Bühne ziehen. Mit selbstgebauten Musikinstrumenten und vollem Körper- und Gesangseinsatz sorgen die Gassenhauer für Bombenstimmung. Hier wird eine Zugabe gefordert und natürlich gegeben.

Wir Genhofer/-innen sehen das von hinten und müssen an unsere missratene Generalprobe am Vorabend denken. Da hatte Norbert Karsch noch gesagt: „Dat wött so nix. Fangt nochmal an!“

Dann geht Harald als Polizist auf die Bühne und sagt mit fester Stimme: „Stop! Seht her! Ich regel den Verkehr!“ Dabei schlägt er energisch mit seinem rechten Arm um zur Seite. Die Zuschauer fragen sich: „Häh? Was ist das?“

Als sich immer mehr Berufsvertreter/-innen mit einem Vers und zackigen Bewegungen anreihen, erkennen die Zuschauer, wie sich der Sketch entwickelt. Die Darsteller fuchteln passend zu ihrem Spruch wild mit den Armen, aber treffen zielsicher nur die sich bietenden Lücken. Spätestens als mit „Drei, vier, Grand Plaisier“ die Ballerina aus dem Mantel steigt, ist der Pastoratshof nicht mehr zu halten.

Das Presbyterium beendet das Festprogramm mit einem kleinen Theaterstück. Bei den tollen Kostümen sticht eine Mitra nach oben heraus. Mit Gebet und Segen beendet Robin den offiziellen Abend, gefolgt vom abschließenden Rheinberger Abendlied, das der Kirchenchor in Schwanenberg uraufführt.

Damit ist das Gemeindefest aber nicht beendet. Die Menschen haben immer noch Rededbedarf, Durst und Hunger. Grüppchenweise sitzen sie schwatzend und lachend bis tief in die Nacht. Am Wertmarkenverkauf erklingt immer wieder der Refrain der neuen Dorfhymne. Bei einem Schwanenberger Kegelclub wird eine weitere „letzte Runde“ Getränke geholt. Letzte Glutnester auf dem Grill werden zusammengeschoben, um noch eine Lage Krakauer zu grillen. An der Bühne wird so langsam die Technik einge-

packt. Robin Banerjee ist immer noch in seinem Element und pendelt zwischen den Leuten hin und her. Langsam werden die Tische sauber, Leergut wird eingesammelt, während noch einzelne Tische die letzten Gläser heben.

Das Gemeindefest war aus meiner Sicht wieder ein wunderbares Gemeinschaftserlebnis. Auf eine sehr unterhaltsame Weise richtet die dörfliche Gemeinschaft unter der grünen Plane ihre Augen auf sich und sieht sich dabei wie in einem Spiegel.

Viele Gruppen aus der Gemeinde bringen einen Beitrag auf die Bühne, teils getragen, nachdenklich, teils lustig und fast karnevalistisch. Die Zuschauer schauen mit Wohlwollen zu und beklatschen respektvoll jede Darbietung. Denn alles, was wir hier sehen, stammt aus unserer Gemeinde, gehört zu uns, ist für uns gemacht.

Auch die vielen Frauen und Männer, die im Hintergrund dafür sorgen, dass sich das ganze Fest überhaupt dreht, am Kuchenbuffet, am Grill, an der Getränkeausgabe, im Gemeindebüro, im Kindergarten und sonst wo und die vielen überwiegend Unsichtbaren, sie alle gehören zu uns, arbeiten für uns.

Viele Menschen tragen mit ihrem speziellen Beitrag und ihrem persönlichen Einsatz zum Gelingen des Gemeindefestes bei. Dies kann man nicht hoch genug wertschätzen.

Wenn ich dies alles sehe, dann bin ich stolz auf unsere funktionierende und lebendige Gemeinschaft in der Kirchengemeinde Schwanenberg und schaue optimistisch in deren Zukunft.

Paul Landmesser











WUNDER GIBT ES IMMER WIEDER
WUNDER GIBT ES IMMER WIEDER
HEUTE ODER MORGEN KÖNNEN SIE GESCHEH'N.
WUNDER GIBT ES IMMER WIEDER
WENN SIE DIR BEGEGNEN
MUSST DU SIE AUCH SEHN.



Musik: 100 + 3 Jahre Kirchenchor Eine Lobeshymne - am 03.09.2023 -



Ein bemerkenswertes Konzert boten am 3. September die Chöre der evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg anlässlich des 100+3-jährigen Jubiläums der Gründung des Kirchenchores. Die merkwürdige Zahl 100+3 ergab sich aus dem Umstand, dass dieses Ereignis erst in diesem Jahr gebührend gefeiert werden konnte. Grund dafür war die wohlbekannte Ausnahmesituation während der Corona-Pandemie. Umso erstaunlicher war es, drei Vokalensembles zu erleben, die ein vielfältiges Programm nach allen Regeln der Kunst gestalteten. Das musikalische Ereignis stand unter dem Motto „Halleluja“.

Pfarrer Robin Banerjee hieß die Anwesenden willkommen, die im gut gefüllten Pastorats-hof unter dem Dachzelt zum gemütlichen Verweilen und Lauschen Platz fanden. „Halleluja“, so die Erläuterung von Robin Banerjee, ist ein hebräisches Wort und bedeutet

„Lobet Gott“. Was kann ein besserer Anlass dafür sein als 100+3 Jahre Chorgeschichte?

Den Anfang machte der Kinderchor, der unter der Leitung von Ellen Nierhaus mit drei Liedern einen souveränen Auftritt bot, bei dem das klangliche Potenzial der hellen Kinderstimmen in vollem Umfang genutzt wurde. Das Ergebnis war ein prächtiges Klangbild, bei dem die Worte der Liedtexte in durchsichtiger Deutlichkeit wiedergegeben wurden. Die einfühlsame Klavierbegleitung von Martin Fauck, der die Lieder stilistisch ausgezeichnet zu gestalten versteht, ermöglicht ein vollkommen harmonisches Zusammenspiel aller Aufführenden. Das Dirigat von Chorleiterin Ellen Nierhaus sprühte nur so vor Freude und spornte ihre Schützlinge zu Höchstleistungen an, für die sie einen langanhaltenden und wohlverdienten Beifall ernteten.



Der Jugendchor unter der Leitung von Timo Merki glänzte mit drei Liedern verschiedenen Charakters. Jedes dieser Lieder ließ die Flexibilität und Plastizität des Ensembles erkennen. Mit absoluter Selbstverständlichkeit schafften die Beteiligten den Spagat zwischen feurig und nachdenklich, zwischen sanft und kräftig. Besonders begeisternd war die Wiedergabe der jazzigen Version des weltberühmten „Halleluja“ von

Händel, die eigens für dieses Konzert vom Jugendchor einstudiert worden war. Timo Merki leitet sein Ensemble höchst konzentriert und mit einer deutlichen Gestik. So war das Zusammenspiel makellos und die Symbiose somit perfekt. Am Klavier agierte erneut Martin Fauck, der sich einfühlsam in den Klang des Ensembles einfügte und diesen bedachtsam unterstützte.



Eine herausragende Entdeckung war die Musik von Marie Eigelshoven, einer ehemaligen Sängerin aus dem Jugendchor. Sie ist eine begnadete Liedermacherin und überraschte alle mit zwei außergewöhnlichen Liedern. Die Erhabenheit und Reinheit des Ausdrucks ihrer musikalischen Sprache wird vor allem durch eine transparente Schlichtheit und die zerbrechliche Schönheit ihrer Melodien unterstrichen, bei denen keine einzige Note überflüssig ist. Mit der soliden und in der Klanggestaltung austarierte Klavierbegleitung von Elisa Weidemann präsentierte sie das erste Lied. Ihre einzigartige Stimme bewegt sich zwischen Mezzosopran und Alt und ist sehr obertonreich. Besonders im Altbereich strahlt sie Wärme aus und die Eloquenz ihrer Artikulation unterstreicht die Botschaft ihrer Lieder.

Für ihr zweites Lied schrieb Jugendchorleiter Timo Merki eine meisterhafte Bearbeitung für Solistin, Chor und Klavier. Gemeinsam mit dem Kirchenchor, Martin Fauck am Klavier und Marie Eigelshoven als Solistin erfolgte die Uraufführung. Ein langanhaltender Beifall war die wohlverdiente Anerkennung für das außergewöhnliche Talent von Marie Eigelshoven.

Es folgte der Auftritt des Kirchenchores, der ebenfalls drei Lieder präsentierte. Unter der Leitung von Luis Castellanos gelang es den Singenden, die Zuhörerschaft für ihren Gesang zu begeistern. Ein ausgeprägter Sinn für das rhythmische Element in der Musik ist eines der Kennzeichen des Kirchenchores. Die austarierte Klanggestaltung innerhalb der Stimmgruppen erzeugt ein dreidimensionales Klangbild und die scharfkantige Phrasierung lässt eine strukturierte Probenarbeit vermuten, die erst möglich macht, mit der Vehemenz und Überzeugung zu musizieren, wie der Kirchenchor es tut. Auch die kontrapunktischen Passagen in Händels „Halleluja“ waren von den Stimmgruppen des Chores differenziert und



deutlich bis zum jeweiligen Ende zu hören und es wurde so souverän musiziert, dass es eine Freude war, dem beizuwohnen. Chorleiter Luis Castellanos dirigierte und spielte und hatte sichtlich Freude daran.



Besonders spannend war der Auftritt des Frauenchores, der mit der Unterstützung vom Jugendchor und unter der Leitung von Timo Merki einen Pop-Hit aus den 80er-Jahren aufführte: „It's Raining Men“. Die elektrisierende Klavierbegleitung steuerte Luis Castellanos bei, der sein ganzes Können am Klavier in den Dienst der Musik stellte.

Mitreißend entfesselten sie eine ansteckende Energie und man spürte die Begeisterung der Sängerinnen deutlich, sodass man ernsthaft darüber nachdenken musste, dieser Gemeinschaft beizutreten. Jedenfalls gilt die Einladung von Chorleiter Luis Castellanos allen musikbegeisterten Menschen von 18 bis 120, sich diesem wirklich ausgezeichneten Chor anzuschließen. Die Probe findet jeden Mittwoch in der Zeit von 20 bis 22 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg statt.



Spannend und amüsant war ebenfalls das kleine Bühnenspiel, dessen Libretto vom ehemaligen Vorsitzenden des Chores Heinz Kamp, auf alten Chroniken des Chores basierend, geschrieben wurde. Darin wird der Verlauf einer Chorprobe vor 100+3 Jahren humorvoll nachempfunden. Die Charaktere wurden von Mitgliedern des Kirchenchores verkörpert und es wurde mit ausgelassener Heiterkeit gespielt.



Die ulkigen Situationen sorgten für Lacher unter den Anwesenden und die Stimmung war sehr vergnüglich.



Eine sehr interessante Festschrift, die maßgeblich von Heinz Kamp, Andreas Landmesser und einigen aus dem Chor gestaltet worden war, gewährte Einblick in 100+3 Jahre Chorgeschichte und man ist froh und dankbar, dieses wahrhaftig einmalige Ereignis erlebt zu haben.



Die Festschrift ist bei Heinz Kamp oder zur Probezeit (Mi 20 Uhr, Gemeindehaus) für 5,00 Euro noch zu erwerben.

Sehr gerne möchte ich die perfekt ausgeführte Technik von Dietmar Landmesser und Elisa Weidemann erwähnen, die die Chöre wunderbar unterstützten.

Auch die kostenlose Verpflegung möchte ich nicht außer Acht lassen, die wegen des Jubiläums vom Kirchenchor spendiert wurde. Schon früh lag der Duft von frischem Brot in der Luft. Gero Roessink und Nils Alexander hatten früh angefangen, im Backes 80 Brote zu backen. Das Brot schmeckte mit den tollen, von den Chorleuten gemachten Dips und dem Honig wirklich köstlich und war etwas Besonderes.



Dass in Schwanenberg Gemeinschaft großgeschrieben wird und generationenübergreifend ist, zeigte die Zugabe. Es traten alle drei Chöre zum gemeinsamen Abschluss auf, die im vollen Klang die Lobeshymne „Halleluja“ sangen. In Schwanenberg wird in allen Altersklassen mit Freude und Begeisterung musiziert und man wünscht dieser Gemeinde, dass es weitere 100+3 und mehr Jahre so bleibt.

Andreas Schlösser



Mehr Musik: Gospel meets Kinderchor am 09.09.2023



Unter diesem Motto fand bei großer Hitze am 09.09.2023 das Finale der „Schwanenberger Musiktage“ statt. Der Gospelchor rejoySing aus Erkelenz, der schon oft in Schwanenberg zu Gast war, und der Kinderchor unserer Kirchengemeinde gaben ihr erstes Gemeinschaftskonzert. Und auch wenn das Konzert unter schlechten Vorzeichen begann (Chorleiterin Ellen Nierhaus fiel verletzt leider aus), tat das der Stimmung und einem wirklich mitreißenden Musikerlebnis unter der Leitung von Martin Fauck, Timo Merki, Anne Benninghoven und Christina Köntje keinen Abbruch.

Den Auftakt machten beide Chöre mit einem gemeinsamen Lied, das in Schwanenberg gerne und schon oft zu hören war: „Du bist das Licht“ brachte das Publikum sofort in Stimmung. Während der Kinderchor unter Applaus noch von der Bühne huschte, startete rejoySing mit dem ersten Block eigener Lieder, die abwechslungsreicher nicht hätten sein können. Gospel-, A-Cappella- und Popsongs in Chorarrangements reihten sich aneinander.



Ehe man sich versah, tauschten beide Chöre auch schon die Plätze und „die Kleinen“ lösten „die Großen“ ab. Mit ihren Liedern erteten sie zurecht donnernden Applaus. Mit „Hallelujah, salvation and glory“ schickten beide Chöre gemeinsam die Zuschauer in die Pause und es gab bei kühlen Getränken Zeit, miteinander in den Austausch zu gehen.

Auch die zweite Hälfte begann mit einem gemeinsamen Stück, bevor dieses Mal zuerst die Kleinen und dann die Großen Lieder in einem eigenen Block darboten. Dass rejoySing auch tolle Solisten hat, wissen alle, die den Gospelchor schon einmal gehört haben. Doch auch im Kinderchor griffen Solistinnen zum Mikrofon und rührten mit ihrem klaren und schönen Gesang viele Zuschauer. Zum gemeinsamen großen Finale füllten dann wieder beide Chöre die Bühne. Doch mit dem offiziell letzten Lied „I can only imagine“ ließ das Publikum die Chöre, die von der „rejoySing-Power-Band“ begleitet wurden, nicht von der Bühne. Zugaben wurden lautstark

gefordert und gerne dargebracht, bevor die Musiker verschwitzt, aber glücklich die Bühne verließen und die Besucher beschwingt den Heimweg antraten.

Ein mitreißendes und berührendes musikalisches Erlebnis, das allen Beteiligten und Zuschauern in Erinnerung bleiben wird. Vielleicht findet sich mal wieder eine Möglichkeit, beide Chöre gemeinsam auftreten zu lassen.

Das wäre wirklich schön!

Ellen Nierhaus



Noch mehr Musik - am 29.10.2023 - Pure Begeisterung beim Abschlusskonzert des ersten Schwanenberger Jugendchor-Workshops



So voll wie sonst nur zu Heiligabend ist die Kirche beim Abschlusskonzert des Gesangsworkshops am 29. Oktober 2023. Timo Merki, Ellen Nierhaus und Michael Forg (zusätzlich am Klavier und am Schlagzeug) sind nicht nur als musikalische Leitung des Konzertes zu erleben, sie haben an nur einem Wochenende die neun tollen Chorstücke mit 38 Jugendlichen einstudiert, die zum Abschluss des ersten Schwanenberger Jugendchor-Workshops vorgetragen werden.

Zusätzlich begleitet durch Norbert Winzen und Ralf Hinzen (beets'n'berries) startet der große Chor gleich mit dem ersten Song, den die Jugendlichen aus den Charts kennen. Die Mamas, Papas, Omas, Opas und andere musikliebende Zuhörer/-innen aus Schwanenberg und Umgebung klatschen sofort mit und bilden die große Rhythmusgruppe. Gleich das erste Lied endet mit tosendem Applaus.

In der kurzen Begrüßung sprechen zwei Chormitglieder, Mattis und Philipp, über den tollen Verlauf des wirklich schönen und motivierenden Gesangswochenendes. Zweieinhalb Tage lang und bei liebevoller Verköstigung durch sieben Frauen aus dem Kirchenchor sind diese 38 Jugendlichen, die sich aus Schwanenberg oder aus den Schulen kennen, zu einem wunderbaren Jugendchor zusammengewachsen.

Es habe sich eine ganz tolle Stimmung und Arbeitsatmosphäre entwickelt, geradezu eine Lust am Singen. So hätten sich viele Sängerinnen und Sänger (auch gegenseitig) ermuntern lassen, eine oder mehrere Solo-Stellen in den Liedern zu übernehmen. Das war wirklich großartig.

Es wird nicht lange geredet, die Jugendlichen wollen singen.





Schlag auf Schlag und nur unterbrochen von befreiendem Applaus, performen die Chorsänger ein Stück schöner als das andere. Die Zuhörer fallen klatschend in den Rhythmus ein, die meisten würden am liebsten mitsingen, wenn sie könnten. Am Ende jedes Stückes entlädt sich die Spannung in frenetischem Applaus.

Ellen und Timo dirigieren nicht, sie feuern die Jugendlichen an, geben gestenreich Einsätze, fordern Akzente ein, erzeugen Energie bei den Sänger/-innen. Es ist so ansteckend, die pure Begeisterung der Akteure mitzuerleben. Der Chor singt zeitweise auswendig und folgt konzentriert und beschwingt den Zeichen, Gesten und Blicken ihrer Chorleiterinnen.

Das letzte Stück, ein Gospel mit dem Titel „Praise“, ist der energetische Höhepunkt des Konzertes. Ellen wirbelt mit ihren Armen und treibt die Jugendlichen noch weiter an. Wir können kaum glauben, welche Kraft und Wucht aus den Jugendlichen herauskommt. Die Zuschauer hält es schon lange

nicht mehr auf den Bänken und sie klatschen sich die Hände rot. Auch hier entladen sich tosender Applaus und Schreie und Pfliffe, wie man es von Popkonzerten kennt.

Nach einer großen Dankeszeremonie - und es gibt wirklich Grund, vielen zu danken - wiederholt der Chor zur Freude des Publikums noch einmal „Praise“.

Nach langem Applaus stürmen viele Angehörige nach vorne, um ihre Kinder und Enkel zu umarmen und zu herzen. Es ist ein wunderbarer und denkwürdiger Musikabend in Schwanenberg. Das sollte Folgen haben.

Vor allem hofft der Jugendchorleiter Timo Merki, dass ganz viele Teilnehmer/-innen den Weg zur Probe (immer samstags morgens um 10:30 Uhr) des Jugendchors Schwanenberg einschlagen werden.

Paul und Astrid Landmesser

Chorfahrt - Schwanenberger Töne in Bad Driburg

„Eine Chorfahrt, die ist lustig!“ Unsere letzte Fahrt nach Freiburg ist nun schon vier Jahre her und die Geschichten, die sich über die Jahre um die Fahrt herum rankend entwickelt haben, sind mittlerweile schon kleine Legenden geworden. Zeit, neue Geschichten zu schreiben.

Blut, so sagt man, sei dicker als Wasser. Aber noch dicker scheint wohl Sängerröl (ein in unserem Chor bei einigen sehr beliebtes Spray, bestehend aus ätherischem Öl, das die Schleimhäute wohltuend aufs Singen vorbereitet). Rosel Peter, unsere ehemalige Mitsängerin aus Wegberg, ist bereits vor zwei Jahren zu ihrem Sohn nach Bad Driburg gezogen. Nach vielen gemeinsamen Chorjahren fiel uns allen der Abschied nicht leicht, zumal Rosel mit ihrer herzlich-trockenen Art nicht so schnell in Vergessenheit gerät. Ihr Wunsch, sie irgendwann einmal mit dem gesamten Chor in ihrer neuen Heimat zu besuchen, durfte sich somit in diesem Jahr erfüllen.

Der Reisebus ist bis auf den letzten Platz gefüllt und startet pünktlich am Freitag, Ende Oktober diesen Jahres. Dank Astrid und Paul Landmessers Engagement und sehr frühzeitiger Planung, die eine Vorfahrt an unser Ziel beinhaltete, haben wir eine ziemlich genaue Vorstellung, was wir erwarten dürfen. Und so erreichen wir pünktlich zum üppigen Abendessen das Hotel – das Hotel, an dem uns Rosel schon „in froher Erwartung“ begrüßt. Die Zimmer sind schnell bezogen und der Abend endet, wie bei einer Chorfahrt zu erwarten, bei gemeinsamem Gesang und leckeren Getränken in einem großen Gemein-

schaftsraum unter dem Dach des Hotels. Glücklicherweise kommen wir doch noch zu einigen Stunden Schlaf, denn der nächste Tag beinhaltet spannende Highlights. Nach dem Frühstück fährt uns der Bus ins einige Kilometer entfernte Detmold. Ein sehr pittoreskes Städtchen. Sonja Schaefer hatte hier Wochen zuvor ein besonderes Ausflugsziel für uns entdeckt: eine von drei Frauen geführte Brauerei im Herzen der Stadt! Noch nicht Mittag und wir stehen also mit einem Royal-Bier in der Hand im mit Marmorwänden ausgestatteten Maischeraum und werden mit Berichten und immer wieder neuen Bierproben in die Brauereikunst eingeführt.



Ein üppiges Mittagessen rundet die absolut spannende und den ganzen Vormittag andauernde Führung ab. Alle sind restlos begeistert!



Anschließend wollen wir hoch hinaus – nein: es ist noch nicht unser Konzert am Abend gemeint. Vorher geht es zum „German Herman“, dem Herrmannendenkmal. Gut, dass das Wetter auf trocken und sonnig umgeschaltet hat! Eine Kleingruppe wagt sich sogar ins Denkmal und genießt die atemberaubende Aussicht ins schöne Umland. Andere lassen sich einen Kaffee am Fuße der Statue schmecken. Rückfahrt ins Hotel, ein kleiner Abendsnack und eine kurze Pause.



Dann ist der Weg zum abendlichen Konzert nicht weit, da die Kirche direkt am Hotel liegt. Wir singen acht Chorlieder, ein bunt gemischtes Repertoire aus weltlicher und geistlicher Musik (englisch, latein und deutsch), dazu bieten der Bad Driburger Organist Torsten Seidemann zwei Orgelwerke und Luis Castellanos zwei sehr schöne Stücke auf dem Klavier dar. Die Menschen, die der Konzerteinladung gefolgt waren, sind sicht- und hörbar begeistert. Ganz erfüllt lassen wir in großer Runde mit viel Musik den Abend im Gemeinschaftsraum ausklingen.



Nach einem Gottesdienst in Altenbeken am nächsten Morgen werden wir zum Abschied von Rosel und ihrer Familie im Gemeindehaus fürstlich bewirtet und können so satt und äußerst beseelt von der gemeinsamen Zeit die Rückfahrt nach Schwanenberg antreten. Wie sonst nur auf Klassenfahrten, ist es auf der Rückfahrt im Bus deutlich ruhiger als noch Freitag auf der Hinfahrt. Auch ein Indikator dafür, dass wohl alle zufrieden und müde von den vielen Eindrücken sind. Ein großer Dank gilt Rosel Peter und ihrer Familie für die Gastfreundschaft sowie Astrid und Paul Landmesser für die gelungene und keine Wünsche offen lassende Planung und Organisation. Wie groß doch die Vorfreude schon wieder auf die nächste gemeinsame Reise ist!

Jens Raterink und Benedikt Diegmann



Hier noch ein weiterer persönlicher Erlebnisbericht zur Reise, den Dörthe Sachau, eine unserer neuesten Chorsängerinnen direkt nach der Reise verfasst hat:

Seit fast einem Jahr gehöre ich nun zur Kirchengemeinde Schwanenberg. Im Kirchenchor wurde ich ebenso herzlich aufgenommen wie in der Gemeinde. Ich freue mich auf jede Chorprobe: auf das Singen, die gute Gemeinschaft und die angenehme Art von Luis, den Chor zu leiten. Es tut einfach gut dabei zu sein. Dafür bin ich sehr dankbar.

Die Ankündigung, eine Chorfahrt zu einer ehemaligen Chorsängerin zu machen, begeisterte mich sofort, obwohl ich sie nicht kannte. Es zeigt die große Verbundenheit, die Rosel auch nach zwei Jahren noch zu ihrem Chor fühlt.

Wir verbrachten eine wunderbare Zeit in Bad Driburg, mit guten Gesprächen und vielen emotionalen Augenblicken: so beim Konzert in der Kirche; da wünschte sich Rosel als Zugabe das Lied, das sie schon in Schwanenberg gesungen hatte, stellte sich zum Alt und sang mit. Sie hatte sich auch das Weihnachts-Wiegenlied von John Rutter gewünscht, das kann man durchaus auch im Oktober singen... Im Gottesdienst in Rosels Gemeinde in Altenbeken haben wir auch gesungen; als der letzte

Ton vom „African Alleluia“ verklungen war, stand eine Gottesdienstbesucherin auf, mit Tränen in den Augen, und bedankte sich für unseren Gesang, die Begeisterung, das Blitzen in den Augen, die wunderbare Darbietung. Die Pfarrerin meinte nur, dem ist nichts hinzuzufügen und kündigte das Orgelnachspiel an. Die junge Frau an der Orgel war auch berührt und meinte nur, das bräuchte es eigentlich nicht mehr, spielte dann aber doch ihr Stück.

Ich habe mich auch darüber gefreut, dass unser Busfahrer – auch ein Robin – sowohl das Konzert als auch den Gottesdienst besucht hat.

Die Fahrt war sehr gut vorbereitet und organisiert, und dass einige den Vorschlag des Vizekanclers kalt zu duschen, beherzigen mussten, kann man niemandem vorwerfen! Es war rundum eine gelungene Fahrt, von der ich noch lange zehren werde. Danke an alle, die dazu beigetragen haben.

Dörthe Sachau

Männertreff „guckt“ moderne Kunst



Am 16. September besuchten 14 Männer unseres Männertreffs unter der fachkundigen Begleitung von Karl-Heinz Laufs das Abteigmuseum in Mönchengladbach. Diesmal sollte es einen inhaltlichen Gegenpol zu den sonst üblichen Aktivitäten des Männertreffs geben.

Kurz nach Mittag fuhr die kleine Gruppe nach Mönchengladbach. An der Kasse überraschte uns ein netter Museumsangestellter mit der Ankündigung, wir hätten sehr viel Glück, denn er habe heute Geburtstag und der Eintritt sei ihm zu Ehren frei. Tatsächlich profitierten wir vom Tag des Offenen Museums, der ausgerechnet an diesem Samstag stattfand.

In seiner Eröffnung erklärte Karl-Heinz Laufs uns das geplante Vorgehen. Wir würden nicht ziellos durch das riesige Gebäude streifen und entlang des Weges viele Dutzend Objekte abklappern. Stattdessen würden wir uns auf eine Hand voll Kunstwerke beschränken, die wir uns intensiver ansehen würden. Hierzu ermunterte er uns, über unsere Eindrücke zu sprechen, Fragen zu stellen und unsere Gedanken zu formulieren: „Denn die Kunst entsteht im Auge des Betrachters und durch das Darüber-Reden.“

Das ging zugegeben etwas zäh los, denn niemand von uns war es gewohnt, sich spontan über ungewöhnliche Kunstobjekte auszulasen. Aber nach den ersten Fragen und Andeutungen, fielen Sätze wie: „Also für mich sieht das da aus wie ein riesiges Rückgrat.“ Oder: „Ich glaube, die Bilder sind alle liegend auf dem Boden entstanden. Der Künstler hat Farbe draufgeschüttet und diese dann durch einseitiges Anheben verlaufen lassen.“ Oder: „Könnte ich das auch machen? Wäre das dann Kunst?“



Karl-Heinz Laufs ging auf alle Beiträge vorsichtig steuernd ein, stellte weitere Fragen, erzählte von der Herkunft der Werke, in welchem Zusammenhang sie entstanden waren, vom Geld, von den Galerien. Er brachte immer weitere Sichtweisen ins Spiel.

Bei einigen Installationen, etwa der „sitzen- den Gipsfigur am Fenster“ und dem „Armenhaustor“ von Joseph Beuys verbrachten wir fast eine halbe Stunde, ohne dass es auch nur einen Moment langweilig geworden wäre.

Nach etwa zweieinhalb sehr eindrücklichen Stunden verabschiedeten wir uns aus dem Museum, um im Brauhaus St. Vith bei angemessenem Kaltgetränk und Imbiss das Gesehene noch einmal Revue passieren zu lassen. Alle waren wir uns einig, dass wir ohne die einfühlsame Führung, die vielen interessanten Nebeninformationen und die geschickte Moderation unserer Wortbeiträge durch Karl-Heinz Laufs das „Allermeiste nicht gesehen“ hätten. So war es für uns Männer eine ungewöhnliche Erfahrung und ein interessanter und kurzweiliger Nachmittag.

Wir bedankten uns bei Karl-Heinz Laufs mit einem kleinen Wein-Käse-Brot-Geschenk. Ihm hat es – glaube ich – auch Spaß gemacht.

Paul Landmesser

Besuch der Haltestelle auf dem Biohof Müller (Quellenhof) in Wegberg am 16.09.2023

Am 16. September trafen sich 20 gutgelaunte Frauen der Haltestelle auf dem Biohof der Familie Müller am Rebhuhnweg in Wegberg. Wir kannten den Hof von verschiedenen Einkäufen dort und durch die „Land und Lecker“ Folge des WDR und freuten uns riesig, die Hunde und die Büffel aus nächster Nähe zu erleben.

Domenica Müller begrüßte uns herzlich, führte uns über ihren Hof und berichtete 2 Stunden über die Anfänge, die Ideen und Gedanken dahinter, den Werdegang, Hoffnungen und Erfolge. Mit erfrischender Offenheit schilderte sie auch Schwierigkeiten und Rückschläge.

Gekauft hatten sie und ihr Mann Reinhold den Hof, der bis dahin ca. 40.000 Legehühner in Käfig- und Bodenhaltung beherbergte, im Jahr 2018. So wollten sie ihre Tiere aber auf keinen Fall halten. Ihre Tiere sollten möglichst artgerecht leben. Alles wurde umgebaut, Tonnen von Bauschutt und Gestrüpp entsorgt. Nach und nach veränderte sich der Hof, um der Vision der Müllers gerecht zu werden.

Markenzeichen sind heute nicht nur die einladende und großzügige Auffahrt, sondern auch der Verkaufsladen und die Halle für die eigene Nudelproduktion. Selbstverständlich wurde auch an der Unterbringung für die Tiere nicht gespart. Zwischen Hühnern, Büffeln, Hunden, Pferden und Eseln kann man mittlerweile sogar seine Ferien verbringen. Man ahnt, wieviel Arbeit, Energie und Herzblut das Ganze gekostet hat und noch immer kostet. Denn noch immer sind auf dem großen Gelände Baustellen und Projekte, die es anzugehen gilt. Dabei klappt nicht immer alles wie erhofft, gibt Frau Müller ganz offen zu. Und an vielen Stellen ist es auch ein Lernprozess.

Über allem steht der unbedingte Wille, den Tieren, die bei ihnen leben (und arbeiten) ein gutes Leben zu ermöglichen. Die Hühner können sich auf zwei riesigen Wiesen mit Schutz- und Schattenmöglichkeiten frei bewegen. Bewacht werden sie von drei großen Pyrenäenberghunden, die sie am Tag vor Habicht und Co. beschützen und in der Dämmerung vor Fuchs und Marder. Die Hunde sorgen auch dafür, dass die Hühner zur Schlafenszeit in den Stall zurückkehren.



Auf mehreren großen Wiesen leben die imposanten Büffel. Aus einem Hobby mit einer Hand voll Tieren (schon vor dem Kauf des Hofes) ist eine riesige Herde geworden. Sie leben ganzjährig draußen, ernähren sich von dem üppigen Grün und werden im Winter mit Heu zugefüttert. Die Bullen leben ca. 3 – 4 Jahre dort und haben ein gutes Leben, bis Reinhold Müller sie persönlich (aber sehr ungern) zum Schlachter fährt. Ihr Fleisch kann man auf dem Hof kaufen. Die Kühe bleiben bis zum Lebensende (etwa 30 – 35 Jahre). Damit die Büffel handzahn werden und bleiben (ansonsten wäre der Umgang mit ihnen zu gefährlich), ist der tägliche Kontakt sehr wichtig. Kuscheln mit den Büffeln genießt die Familie und – wie wir mehr als deutlich erkennen konnten – auch die Büffel. Die Jungbullen buhlten regelrecht um Frau Müllers Aufmerksamkeit, während wir zwar neugierig, aber aus sicherer Distanz beobachtet wurden.

Nach dem Rundgang wurden wir mit leckeren, von Herrn Müller selbst gekochten Suppen verwöhnt, konnten den Lupinenkaffee und Apfelstrudel genießen.

Vieles, was Familie Müller verkauft, stellen sie selber her. Von der selbstgemachten Limonade über den Lupinenkaffee und natürlich die Dinkel-Nudeln. Wichtig ist ihnen dabei neben der Biohaltung und Qualität auch die nachhaltige Produktion und Transparenz. Wo Müller drauf steht, muss auch Müller drin sein.

Beeindruckend, absolut beeindruckend.

*Für die Haltestelle
Alena und Friedlinde Ullmann*



Seniorenausflug am 20.09.2023

Gemütlich und fröhlich ging es zu beim dies-jährigen Seniorenausflug am **20.09.2023**. Nachdem der Bus uns in den Dörfern aufgenommen hatte, brachte er uns nach Venlo, bis kurz vor das Café Central, in dem wir zu Mittag aßen. Das Wetter war sehr schön, so dass viele anschließend die Gelegenheit nutzten, sich die schöne Altstadt und Einkaufstadt anzusehen und einen Kaffee auf der Terrasse zu trinken. Die anderen ließen sich von einer Stadtführerin im Café etwas über Venlo erzählen.

Um 14:00 Uhr gingen wir gemeinsam zum nahegelegenen Anleger der Filia Mosea. Auf dem Schiff war Kaffee und Kuchen für uns vorbereitet, den wir zunächst im Salon einnahmen, da an Oberdeck ein frischer Wind blies. Während wir die Landschaft rechts und links der Maas genossen, erzählte uns der Kapitän einiges zu der zum Teil sehr ausgefallenen Architektur der Häuser am Flussufer und zu der Geschichte des Landes. Ich wusste z.B. bis dahin nicht, dass hier die heutige Grenze zwischen den Niederlanden und Deutschland im Wiener Kongress 1815 durch Kanonenschüsse von der Maas aus in

Richtung Osten festgelegt wurde. Das erklärt die sehr gewundene Grenzlinie.

Als das Schiff die Richtung wechselte und die Maas in die andere Richtung befuhr, hatten wir den Wind „im Rücken“ und es war bei tollem Sonnenschein so schön an Deck, dass es fast alle nach oben zog. Die Stimmung war gut und wir haben gemeinsam ein paar Lieder aus dem Liederheft des Kirchenchors gesungen. Das war laut und fröhlich, aber sicher nicht in der Qualität des Kirchenchors ;-).

Nach 3 Stunden Schifffahrt holte uns der Bus in der Nähe des Anlegers wieder ab und fuhr alle 48 Teilnehmer wieder sicher nach Hause.

Das Team (Anja Landmesser, Heinz Kamphausen, Andrea Kowalschek und Ingo Bünten) hat durch aufmerksame kleine Handreichungen, insbesondere bei den Wegstrecken und der Treppe auf dem Schiff und bei der Kaffeetafel zu der harmonischen Stimmung beigetragen – danke dafür!

Anette Karsch



Treffen der Frauenhilfe am 04.10.2023

Mittwoch, der 4. Oktober, ein ganz normaler Tag für die Frauenhilfe, wir waren an diesem Tag ein kleiner Kreis von 13 Frauen. Man merkte schon beim Eintreten der Frauen, alle waren gut drauf.

Es wurde sofort erzählt und gelacht.

Waltraud hatte ihre Mühe, die Frauen zu beruhigen, damit sie die Lösung lesen konnte.

An diesem Tag war das Thema: „Schwanenberg feiert!“

Na, ja dachte ich, da ist das Gemeindefest, daneben noch so einige Veranstaltungen, aber das war's doch eigentlich.

Aber dann ging es los. Unsere Frauen erzählten von früher, Festzüge mit Ehrendamen. Jede von uns war das schon mal. Kirmes mit Karussells für die Kinder, die zu Fuß selbst beim schlimmsten Regen aus Geneiken kamen - warum? - ... in Schwanenberg war was los.

Feuerwehr, Fußball, Turnverein und viele mehr – jeder gestaltete mal das Fest. Ein großes Zelt wurde aufgebaut. Es wurde getanzt, dann noch der Klompeball. Aber das Tollste war in Grambusch der Saal bei Quack.

Das ganze Haus wackelte, wenn oben in der Hölle, so nannte man den Saal, der Hexentanz getanzt wurde. Das ging in etwa so, dass die Männer die Frauen hochwarfen und die mussten sehen, dass sie auf ihren Füßen zum Stehen kamen.

Diejenigen, die unten im Wirtshaus saßen, schauten gebannt noch oben mit der Angst im Nacken, hält die Decke oder kommt sie runter.

Damals wurde auch getrunken was das Zeug hält. Jede von uns hat schon mal hochachtungsvoll den Heimweg angetreten. Das sieht ja nun heute in unserem Alter ganz anders aus... Wasser und mal einen Wein.

Aber die Erinnerung an „früher“, die bleibt. Wenn wir in Gedanken zurückgehen, haben wir ein Lächeln im Gesicht. Es tut gut, wenn man nach so vielen Jahren sich darüber noch freuen kann.

Ulrike Pelzer

„
- warum? - ... in
Schwanenberg
war was los.“



Diakonie
Rheinland
Westfalen
Lippe

Gestaltung: www.sonnendesign.de - Thalfoto: © Muelphotocase - Innenfoto: © Diakonie/Hermann Brochhoff

Die Diakoniesammlung hat eine lange Tradition. Seit mehr als 70 Jahren führen evangelische und katholische Kirchengemeinden Sammlungen zugunsten diakonischer Arbeit durch.

Die Diakoniesammlung ist gleichzeitig eine der größten ökumenischen Spendensammel-Aktionen. Allein im Gebiet der drei Landeskirchen Rheinland, Westfalen und Lippe beteiligen sich jedes Jahr mehr als 400 Gemeinden, die rund 1,2 Millionen Euro an Spenden sammeln.

Das Besondere an der Diakoniesammlung:
Eine Spende wirkt dreifach!

Ihre Spende wird aufgeteilt: 60 Prozent der Spendensumme bleiben in der Region. Hiermit werden die diakonische Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde und bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk unterstützt. Die restlichen 40 Prozent werden vom Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe – Diakonie RWL für überregionale Projekte und die Beratung von diakonischer Arbeit in Gemeinden und Kirchenkreisen verwendet – zum Beispiel für die Kampagnen »Fairer Wohnraum für alle« und gegen Kinderarmut.

Das bedeutet, Ihre Spende bei der Diakoniesammlung ist

1. direkte Hilfe für Bedürftige vor Ort
2. eine Unterstützung für regionale diakonische Projekte und
3. eine Förderung überregionaler Arbeit der Diakonie.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zur Diakoniesammlung? Schreiben Sie gerne digital an: sammlungen@diakonie-rwl.de oder postalisch an: Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. – Diakonie RWL, Lenaustraße 41 · 40470 Düsseldorf



*Herzliche Einladung
zur*

Senioren-Adventsfeier

*am 2. Adventssonntag, den 10. Dezember 2023
von 14:30 – 17:00 Uhr im Gemeindehaus*



Wir feiern mit leckerem Kaffee und Kuchen, aber natürlich auch mit einigen adventlichen und weihnachtlichen Programmpunkten.

**Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an
(Tel.: 02431/2211).**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Wintersammlung der Diakonie vom 18. November bis 9. Dezember 2023



Advent 2023 auf dem Pastoratshof

In dieser Adventszeit fallen insbesondere am 3. Advent (17.12.2023) mehrere Veranstaltungen zusammen:

Adventskonzert der Chöre (Seite 48) – danach:

Kleiner Adventsmarkt der Landfrauen (Seite 49)

Adventskalender - Öffnen des Posaunenchor-Kartons

FROHE WEIHNACHTEN 2023

Adventskalender 2023

23mal präsentieren wir jeweils um 18:00 Uhr ab dem 1. Dez. auf dem Pastoratshof einen neu gestalteten Karton; am 24. Dez. wird der Adventskarton um 16:30 Uhr veröffentlicht. Alle sind herzlich willkommen.

	Dez.	Spender	Gestalter
Fr	1.	WiBaVe Wirthmüller Banerjee Venedey	WiBaVe Wirthmüller Banerjee Venedey
Sa	2.	Eine-Welt-Tisch Schwanenberg e.V.	Konfis 2025
So	3.	Familie Justine Platte & Familie Aline Görtz	Familie Justine Platte & Familie Aline Görtz
Mo	4.	Frauenhilfe	Frauenhilfe
Di	5.	Familien Peters und Müller	KiTa Mitarbeiter*innen
Mi	6.	Kirchenchor	Kirchenchor
Do	7.	Familien Elena Morjan und Theißen	Familien Elena Morjan und Theißen
Fr	8.	Spieletreff 50+	Grundschule Klasse 3+4 Frau Weckert u. Frau Jakobs-Boms
Sa	9.	Heimatverein Grambusch	Messdiener St. Severin
So	10.	Helga Banerjee	Elea und Julina Banerjee Maria und Karla Venedey
Mo	11.	Johanna Ludwig	Grundschule Klasse 2 Frau Coenen
Di	12.	Literaturwerkstatt	Literaturwerkstatt
Mi	13.	Johanna & Erich Horn	Grundschule Klasse 1 Frau Moll und Frau Hermann
Do	14.	Ellen Nierhaus	Kinderchor
Fr	15.	Ingo Bünthen	Dorfgemeinschaft Genfeld
Sa	16.	Hendrik Wagener	Krabbelgruppe Sandra Müllers
So	17.	Posaunenchor	Posaunenchor
Mo	18.	Familie Ulrike und Otto Kamp	Familie Ulrike und Otto Kamp
Di	19.	Friedhelm Theißen und Kinder mit Familie	Friedhelm Theißen und Kinder mit Familie
Mi	20.	Dörthe Sachau	KiTa Schukis
Do	21.	Presbyterium	Presbyterium
Fr	22.	Kegelclub „Cremeschnittchen“	Kegelclub „Cremeschnittchen“
Sa	23.	Coronasängergemeinschaft Golkrath	Coronasängergemeinschaft Golkrath
So	24.	Alexandra & Klaus Gedak	Reli-Klassen des 5. Jahrgangs der Europaschule Erkelenz 16.30 Uhr Kartonübergabe

Spendenzweck: Jugendarbeit der Kirchengemeinde und
„Medizinische Direkthilfe Kenia e.V.“

Adventskonzert

Am 3. Advent – 17.12.2023 – um 15:00 Uhr
in der evangelischen Kirche in Schwanenberg

anschließend Adventsmarkt der Landfrauen



Wir laden Sie / euch herzlich ein.



3. Advent, 17.12.2023 Kleiner Adventsmarkt im Pastoratshof

15:00 Uhr:
Konzert der Chöre
in der Kirche

ab 16:15 Uhr:
Adventsmarkt

18:00 Uhr:
der Posaunenchor
öffnet das
Kalendertürchen

19:00/19:30 Uhr:
Ende der
Veranstaltung

Was bietet der Adventsmarkt?

Die Landfrauen kümmern sich um
Glühwein, Kinderpunsch, Bier, Wasser
und Kekse.

Der Eine-Welt-Laden und die
Töpferstube haben zum Verkauf geöffnet.

Der Ofen im Backes ist angeheizt - Brote
werden angeboten.

Die Heimatvereine Grambusch & Genhof
grillen Würstchen.

Mitarbeiter der kath. Kirche richten eine
Spielecke für Kinder ein.

Es gibt Stände mit handwerklichen
Arbeiten zum Verkauf (Dieter Zander,
Justine Platte und die Mamifaktur).

Der Förderverein verkauft Bücher.

ZUM ELFTEN MAL
in der Ev. Kirchengemeinde SCHWANENBERG

MÄNNERTREFF – drei Mal im Jahr –



Samstag, den 17.2.2024 um 14:00 Uhr
Start am Gemeindehaus, Ausklang in der Marktschänke

BOßELN

Bringt etwas Geld mit, damit wir die Bollerwagen-Ausstattung umlegen können; Selbstgebranntes darf in geringen Mengen mitgebracht werden!

! MÄNNER – HERZLICH WILLKOMMEN !

Einladung - gemeinsames Kochen

Die Küchen-Gemeinde Schwanenberg lädt Gemeindeglieder, die Spaß am gemeinsamen Kochen haben, zu einem ersten gemütlichen Kochabend in das Gemeindehaus ein, am:

22. Februar 2024 um 18:00 Uhr

Unter der Anleitung von Ellen Kamphausen und Ingo Bünten bereiten Sie in einer Gruppe von acht bis zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein **Winterliches Abendmenü** zu.

Vorspeise:

Hühnersuppe mit selbst gemachten Markklößchen

Hauptspeise:

Gefüllte Hähnchenteile mit Klößen und Rotkohl

Dessert:

Süße Verführung

Wir werden Ihnen die Gerichte vorstellen und Sie beim Kochen unterstützen. Ingo Bünten bringt die Rezepte mit und erläutert die Einzelheiten. Natürlich sind wir auch an Ideen und Anregungen der Teilnehmer/-innen interessiert. Die Lebensmittel werden von uns bereitgestellt. Das Kochen wird etwa 1,5 Stunden dauern.

Der Spaß am gemeinschaftlichen Vorbereiten, Kochen und Abschmecken soll im Mittelpunkt stehen. Anschließend werden wir in gemütlicher Runde gemeinsam das Menü zu uns nehmen und unser Ergebnis besprechen.

Etwa eine halbe Stunde werden wir danach zusammen benötigen, um die Küche wieder in Schuss zu bringen.

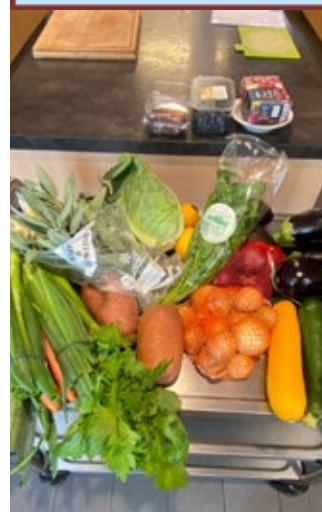
Zur besseren Vorbereitung möchten wir Sie bitten, sich für den Kochabend im Gemeindebüro (Tel. 2211) bis spätestens 15. Februar anzumelden. Die Kosten für den Abend werden sich auf etwa 10€ belaufen. Zukünftig wollen wir ca. alle zwei Monate ein solches Kochevent stattfinden lassen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme

**BITTE
ANMELDEN**

!

*Ihre Küchen-Gemeinde Schwanenberg
Ingo Bünten und Ellen Kamphausen*



Gottesdienste

So. 03.12.2023	9:30 Uhr	Gottesdienst zum 1.Advent mit Abendmahl/Saft Pfr. Robin Banerjee und Frauenhilfe
	10:30 Uhr	Kirchkaffee im Gemeindehaus
So. 10.12.2023	09:30 Uhr	Gottesdienst evtl. mit Taufe Pfr. Robin Banerjee
So. 17.12.2023	9:30 Uhr	Ringtausch-Gottesdienst Pfrin. Yara Hornfeck
So. 24.12.2023	15:30 Uhr	Christvesper mit dem Krippenspiel des Kindergot- tesdienstes und mit dem Kinderchor Pfr. Robin Banerjee
	17:30 Uhr	Christvesper mit dem Jugendchor Pfr. Robin Banerjee
	22:30 Uhr	Christmette mit dem Kirchenchor Pfr. Robin Banerjee und Jugendteam
Mo. 25.12.2023	9:30 Uhr	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Abendmahl/Wein Pfr. Christian Puschke
Di. 26.12.2023	9:30 Uhr	Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag evtl. mit Taufe Pfr. Robin Banerjee
So. 31.12.2023	18:00 Uhr	Gottesdienst zum Altjahresabend mit Abendmahl/Saft und dem Posaunenchor Pfr. Robin Banerjee
So. 07.01.2024	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl/Wein Pfr. Christian Puschke
	10:30 Uhr	Kirchkaffee im Gemeindehaus
So. 14.01.2024	9:30 Uhr	Gottesdienst evtl. mit Taufe Pfr. Robin Banerjee
So. 21.01.2024	9:30 Uhr	Ringtausch-Gottesdienst Pfrin. Anke Neubauer-Krauß
So. 28.01.2024	9:30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Christian Puschke

Gottesdienste an Heiligabend,
Weihnachten und
Silvester

! Gottesdienst im
Gemeindehaus

! Gottesdienst im
Gemeindehaus

! Gottesdienst im
Gemeindehaus

! Gottesdienst im
Gemeindehaus

So. 04.02.2024	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl/Saft Pfr. Robin Banerjee
	10:30 Uhr	Kirchkaffee im Backes
So. 11.02.2024	9:30 Uhr	Gottesdienst evtl. mit Taufe Pfr. Robin Banerjee
So. 18.02.2024	9:30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Christian Puschke Presbyteriumswahl
So. 25.02.2024	9:30 Uhr	VORSTELLUNGSGOTTESDIENST Bitte kommen Sie alle und lernen die Konfis kennen Pfr. Robin Banerjee
Di. 27.02.2024	18:00 Uhr	Passionsandacht in Wegberg Pfr. Robin Banerjee
Fr. 01.03.2024	19:00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen in der ev. Kirche Schwanenberg mit anschließendem Beisammensein Team der Haltestelle
So. 03.03.2024	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl/Wein Pfr. Robin Banerjee
	10:30 Uhr	Kirchkaffee im Gemeindehaus
Di. 05.03.2024	18:00 Uhr	Passionsandacht in Schwanenberg Pfr. Christian Puschke
Sa. 09.03.2024	11:00 Uhr	Extra-Taufgottesdienst Pfr. Robin Banerjee
So. 10.03.2024	9:30 Uhr	Gottesdienst Verabschiedung und Einführung der Presbyter*innen Pfr. Robin Banerjee

Gottesdienst im
Gemeindehaus !

Gottesdienst im
Gemeindehaus !

Siehe auch
„Weltgebetstag
der Frauen“
auf den Seiten
72 und 73

Kindergottesdienste

- immer sonntags von 11:15 - 12:15 Uhr

Sa. 03.12.2023	11:15 Uhr	Krippenspiel 3
So. 10.12.2023	11:15 Uhr	Krippenspiel 4
So. 17.12.2023	15:00 Uhr	Krippenspiel 5
Sa. 23.12.2023	16:00 Uhr	Generalprobe
So. 14.01.2024	11:15 Uhr	Kindergottesdienst
So. 04.02.2024	11:15 Uhr	Kindergottesdienst
So. 18.02.2024	11:15 Uhr	Kindergottesdienst
So. 03.03.2024	11:15 Uhr	Kindergottesdienst
So. 17.03.2024	11:15 Uhr	Kindergottesdienst

Mittwochs-Andachten

Treffpunkt: Andachtsraum der Jugendscheune oder in der Kirche
- Mittwochabend um 19.00 Uhr:

Bis Anfang März 24 legen wir wie jedes Jahr eine Winterpause ein.

Die nächsten Termine: 13.03.2024

Helma Henkel, Annette Peters und Pfr. Robin Banerjee

Ökumenisch-theologischer Gesprächskreis

Der Ökumenisch-theologische Kreis fühlt sich nicht als geschlossene Gruppe, sondern freut sich auf neue Gesichter. Vorkenntnisse braucht man nicht, schon gar nicht irgendein Wissen. Lust am Austausch und die normale und alltägliche Lebenserfahrung sind wichtig.

Jedes Treffen ein neues Thema!

Die nächsten Termine

Mo, den 4.12.2023 um 19:00 Uhr im Gemeindehaus – **fällt aus**

Mo, den 29.1.2024 um 19:00 Uhr im Gemeindehaus

Di, den 27.2.2024 um 19:00 Uhr im Gemeindehaus ERKELENZ
(Abfahrt um 18.40 Uhr ab Schwanenberger Gemeindehaus)

Herzlich willkommen,

Pfr. Robin Banerjee

Haltestelle „Jetzt“ für Frauen

Die nächsten Termine:

15.02.2024 19:00 Uhr Gemeindehaus - Gespräch mit Pfrin.
Karin Heucher, Düren, über den Israel-Palästina-Konflikt – für
alle Interessierten offen

20.02.2024 19:00 Uhr Gemeindehaus - Ländervorstellung für
den Weltgebetstag der Frauen: Palästina

01.03.2024 19:00 Uhr ev. Kirche - Gottesdienst zum Weltgebet-
stag der Frauen

- Siehe auch „Weltgebetstag der Frauen“ auf den Seiten 72 und 73 -

Spieletreff 50+

Der Spieletreff trifft sich freitags ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus

Die nächsten Termine:

08.12. und 22.12.2023, 12.01., 26.01., 09.02., 23.02. und 08.03.2024

Kontakt: Karin Pinter (Tel. 70551)

Frauenhilfe

Die Frauenhilfe trifft sich mittwochs von 14:30 Uhr - 16:00 Uhr im Ge-
meindehaus

Die nächsten Termine:

Mi. 06.12.2023	14:30 Uhr	Adventsfeier Pfr. Robin Banerjee
Mi. 10.01.2024	14:30 Uhr	Jahresrückblick Elke Henßen
Mi. 24.01.2024	14:30 Uhr	Biblische Texte und Geschichten Pfr. Robin Banerjee - Abendmahl Geburtstags Kaffee
Mi. 07.02.2024	14:30 Uhr	Frachen - Neujahresbräuche WS und Team
Mi. 21.02.2024	14:30 Uhr	Blumen in unserem Garten WS und Team

Kontakt: Waltraut Stiegels (Tel. 2471)

Kirchenmusik

Kinderchor ab 8 Jahren, immer mittwochs
17:00 Uhr - 18:00 Uhr in der Grundschule
Chorleitung: Ellen Nierhaus (Tel. 972 428)

Jugendchor ab 12 Jahren, immer samstags
10.30 Uhr - 12:00 Uhr, Gemeindehaus / Kirche
Chorleitung: Timo Merki (Tel. 0163-3650628)

Kirchenchor immer mittwochs
20:00 Uhr - 22:00 Uhr im Gemeindehaus
Chorleitung: Luis Castellanos
Vorsitzende:
Astrid Landmesser / Benedikt Diegmann

Posaunenchor immer freitags
20:00 Uhr - 22:00 Uhr im Gemeindehaus
Leitung: Silke Zander Tel. 02432 4911414

Töpferstube

Die Töpferwerkstatt der evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg bietet eine von vielen Möglichkeiten, seine Freizeit kreativ zu gestalten.

Die Öffnungszeiten sind in der Regel von September bis Dezember und von Januar bis April.

Für Erwachsene: montags von 9:30 - 12:00 Uhr
und von 19:00 - 22:00 Uhr

Kontakt: Inge Weyermanns (Tel. 71567)

Krabbel- und Spielgruppen

In unserer Jugendscheune trifft sich die Krabbelgruppe, also Kinder mit Ihren Eltern im Alter von ½ Jahr bis zum Kindergarten.

Es sind viele Spielsachen vorhanden – kleines Spielzeug und Bücher, aber auch größere Geräte. Die Kinder können miteinander in Kontakt kommen, genauso wie die Eltern, die sich über Erziehung und anderes austauschen können oder einfach die Gemeinschaft untereinander pflegen.

Wer hinzukommen möchte, ist herzlich eingeladen. Religions- oder Konfessionsgrenzen bestehen nicht. Wir freuen uns auf alle Kinder und Eltern, die das Angebot unserer Gemeinde wahrnehmen. Dieses Angebot ist kostenfrei.

Spielgruppe I wöchentlich dienstags von 09:00 - 11:00 Uhr
Leitung Tina Hennes

Spielgruppe II wöchentlich mittwochs von 16:00 - 18:00 Uhr
Leitung: Sarah Schilling

Wenn Sie mit Ihrem Kind die Krabbelgruppe besuchen möchten, melden Sie sich im Gemeindebüro unter [02431-2211](tel:02431-2211) oder per E-Mail: schwanenberg@ekir.de.

Literatur-Werkstatt

Die Literatur-Werkstatt trifft sich immer am 2. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr (12.12., 9.1. und 13.2.). Neuzugänge sind nach wie vor willkommen.

Informationen und Anmeldung über w.i.wittmann@t-online.de oder über Ellen Voigt.

Kontakt: Inge Koch-Wittmann

Jugendscheune Schwanenberg

- siehe Seiten 58 und 59 -

Treffen auf dem Friedhof

Liebe Gemeindeglieder,
liebe am Schwanenberger Friedhof Interessierte,
in der letzten Gemeindeversammlung wurde angeregt, dass die Kirchengemeinde sich mit dem Bezirksausschussvorsitzenden und allen Interessierten auf dem Friedhof trifft, um Missstände und Ideen gemeinsam konstruktiv zu besprechen und ggf. gegenüber der Stadt zu formulieren.

Dieses Treffen findet am **Montag, den 8.1.2024 um 15:00 Uhr** an der Friedhofshalle statt (damit es noch hell ist).

Sie sind herzlich eingeladen dazuzukommen.

*Für das Presbyterium
Pfarrer Robin Banerjee*

Passionsandachten 2024

„Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“

Mitunter sind wir gerne allein. Einmal Ruhe haben und zu sich selbst kommen. Das ist wichtig.

Genauso brauchen wir Gemeinschaft. Wir brauchen andere, die unsere Lebenswege mitgehen. Wir brauchen die Gemeinschaft mit Menschen und mit Gott.

Die Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“ 2024 stellt den Gemeinschaftsaspekt in den Mittelpunkt. „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“, heißt das Motto. Mit welchen Menschen suchen wir Gemeinschaft? Mit welchen Menschen sind wir gerne zusammen – und suchen wir auch Gemeinschaft mit uns noch fremden Menschen? Wie sieht unsere Gemeinschaft mit Gott aus?

Wir laden Sie ein, vier Passionsandachten gemeinschaftlich zu erleben.

Dienstag, 27. Februar, 18:00 Uhr, Wegberg

„Miteinander gehen“ (Lukas 24,13-16) mit Pfarrer Robin Banerjee

Dienstag, 5. März, 18:00 Uhr, Schwanenberg

„Mit denen da drüben!“ (Lukas 19,5-7) mit Pfarrer Christian Puschke

Dienstag, 12. März, 18:00 Uhr, Wegberg

„Mit Gott!“ (Psalm 139,9-10) mit Pfarrer Christian Puschke

Dienstag, 19. März, 18:00 Uhr, Schwanenberg

„Mit den Anvertrauten“ (Joh 19,25-27) mit Pfarrer Robin Banerjee



DIE JUGEND-SCHEUNE

DONNERSTAG

Ab 3.Klasse
16:45 - 19:00

AB 12
19:00 - 21:00

AUSFALL:
28.12., 04.01.,
01.02., 08.02.

AKTIVITÄTEN

- Freunde treffen
- Essen & Trinken
+Kochangebote
- Kicker & Billard
- Outdoor-Aktionen
+Naturangebote, Lagerfeuer
- Playstation, Wii, Switch
- Musik & Karaoke

Los! GEHT'S!

Steffis mobile Jugendarbeit
Löwenich · Gerather Mühlenfeld · Schwanenberg

KONTAKT
+(49) 1512 6563837
stefanie.andrijaschenko@ekir.de

offen & kostenlos




DIE JUGEND-SCHEUNE

SAMSTAGE

9:30 - 13:30

Für Kinder ab 3.Klasse

Dezember	Januar
16.12.2023 Kreativwerkstatt und/oder Backwerkstatt zum Thema Weihnachten	13.01.2024 27.01.2024

Februar
08.02.2024 - Geschlossen (Altweiberparty der Stadt Erkelenz, Kinder und Jugendliche sind herzlich eingeladen)
10.02.2024 Kreativwerkstatt: Thema Valentinstag
24.02.2024




Amtshandlungen 2022/2023

Verstorbene

21.11.2022	Silvia Kamphausen	Wegberg	60 Jahre
25.12.2022	Christel Landmesser	Genhof	90 Jahre
28.12.2022	Paul Winnertz	Schwanenberg	84 Jahre
29.12.2022	Hannelore Scharnik	Schwanenberg	74 Jahre
12.01.2023	Mathilda Rüsch	Grambusch	82 Jahre
03.01.2023	Therese Wittmann	Erkelenz	94 Jahre
20.02.2023	Johanna Hermanns	Genhof	91 Jahre
14.04.2023	Änne Landmesser	Altenheim Brachelen	85 Jahre
25.05.2023	Hilde Mährle	Altenheim Heinsberg	89 Jahre
12.05.2023	Edith Röthel	Aldenhoven	92 Jahre
20.05.2023	Dr. Frieder Schwake	Schwanenberg	94 Jahre
03.07.2023	Helmut Hoof	Geneiken	84 Jahre
17.07.2023	Ruth Schiwy	Schwanenberg	56 Jahre
28.07.2023	Thomas Rosner	Geneiken	67 Jahre
14.08.2023	Friedhelm Theißen	HJ Altenheim Erkelenz	97 Jahre
03.09.2023	Erna Tüffers	Schwanenberg	70 Jahre
11.09.2023	Frank Hohagen	Schwanenberg	56 Jahre
13.10.2023	Angelika Merki	Grambusch	66 Jahre
19.10.2023	Manfred Landmesser	Schwanenberg	81 Jahre
02.11.2023	Margot Schnickmann	Schwanenberg	94 Jahre
07.11.2023	Johann Büdding	Hückelhoven	85 Jahre

Taufen

11.12.2022	Thilo Fingas	Erkelenz-Oerath
11.12.2022	Jaro Benjamin Winkels	Schwanenberg
11.12.2022	Jannes Frederik Hemminghaus	Gangelt
26.12.2022	Henry Puvaneswaran	Erkelenz
26.03.2023	Helin Banken	Grambusch
26.03.2023	Finn Rauschen	Gerderhahn
26.03.2023	Marie Sophie Rauschen	Gerderhahn
14.05.2023	Matteo Born (Steindorff)	Erkelenz
14.05.2023	Moritz Wilms	Geneiken
19.05.2023	Paul Bormann	Schwanenberg
04.08.2023	Finja Becher	Wegberg
12.08.2023	Mateo Cüppers	Berlin-Schöneiche
19.08.2023	Nira Peters	Golkraht
19.08.2023	Paulina Marie Müllers	Schwanenberg
19.08.2023	Jaron Theißen	Grambusch
10.09.2023	John Vincent Peters	Schwanenberg
12.11.2023	Nilian Jansen	Erkelenz
12.11.2023	Emil Heinrich Pelzer	Schwanenberg

Trauerungen

25.03.2023	Nico und Raphaela Placzek geb. König	Schwanenberg
01.04.2023	Tim und Stefanie Bend geb. Kuknat	Mönchengladbach
03.06.2023	Chiara und Christopher-Tim Zorn geb. Hahn	Mönchengladbach
04.08.2023	Malte Jonas und Karina Becher geb. Mennen	Wegberg
05.08.2023	Frank und Gabriele Moosmeier geb. Eigelshoven	Hückelhoven
12.08.2023	Christoph und Catherin Cüppers geb. Ahrens	Berlin
19.08.2023	Christoph Lütke-Lengrich und Jenny Büniger	Schwanenberg
19.08.2023	Tobias und Katharina Moulen geb. Hensen	Schwanenberg
26.08.2023	Reinhold und Laura Hegener geb. Pelzer	Friedrichshafen

Diamanthochzeiten 2023

13.05.2023	Elke und Christian Fabry	Schwanenberg
24.06.2023	Helga und Robert Hohagen	Lentholt

Kollektenbestimmung für Dez. 2023 bis Feb. 2024

Klingelbeutel-Kollekte für die Kirchengemeinde:

Dezember:	Kirchenmusik
Januar:	Kinder- und Jugendarbeit
Februar:	Erwachsenen- und Seniorenarbeit

Ausgangskollekte

03.12.2023	Evangelische Frauenhilfe im Rheinland
10.12.2023	Evangelisches Bibelwerk im Rheinland
17.12.2023	Binnenschiffer- und Seemannsmission
24.12.2023	Brot für die Welt
25.12.2023	Für einen vom Presbyterium zu bestimmenden Zweck (1)
26.12.2023	Hilfen zur Erhaltung von Kirchengebäuden (1) Union Evangelischer Kirchen/ Stiftung KiBa
31.12.2023	Verbreitung des Evangeliums in der Welt: Vereinte Evangelische Mission und Stiftung Deutsche Bibelgesellschaft
01.01.2024	Für einen vom Presbyterium zu bestimmenden Zweck (2)
06.01.2024	Wahlkollekte (1)
07.01.2024	Wahlkollekte (2)
14.01.2024	Wahlkollekte Diakonische Einrichtungen (1)
21.01.2024	Ökumene, Aufgaben und Auslandsarbeit der EKD
28.01.2024	Für einen vom Presbyterium zu bestimmenden Zweck (3)
04.02.2024	Menschen mit Behinderungen
11.02.2024	Hilfen für bedürftige Familien
18.02.2024	Für einen von der Kreissynode zu bestimmenden Zweck (1)
25.02.2024	Hilfen zur Erhaltung von Kirchengebäuden (2) Unterstützung ausländischer Partnerkirchen bei der Kirchenerhaltung

Wohnung zu vermieten

Ab **01.01.2024** ist im umfassend modernisierten „Lehrerhaus“ am **Schwanenberger Platz 22** mit Eingang zum Kirchvorplatz eine Wohnung im OG mit Energiepass zu vermieten.

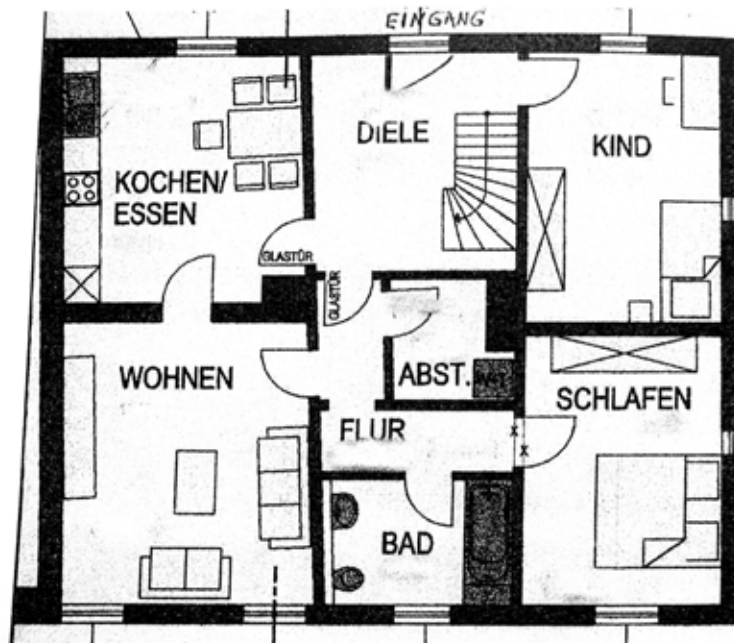
Größe ca. 89 qm: Wohnen, Essen/Kochen, zwei Schlafzimmer, Bad/WC, Flur/Garderobe, Abstellraum, Diele im EG. Gastherme für Warmwasser und Fußbodenheizung sowie eigener Wasser- und Stromzähler. Die Böden sind großzügig gefliest.

Kaltmiete: 510 Euro; Nebenkostenvorauszahlung: 100 Euro; 2 Monatsmieten Kautiön.

Interessenten setzen sich bitte mit dem Gemeindebüro in Verbindung;

Tel.: **02431-2211**;

E-Mail: schwanenberg@ekir.de



Workshop: Texte besser vortragen!

Die Rede zum Jubiläum, das Referat in der Schule oder Uni, die Ansprache im Verein oder im beruflichen Kontext - es gibt viele Gelegenheiten, wo es nicht nur auf den Text, sondern auch auf den Vortrag ankommt.

Wie schafft man es, dass der gesprochene Text nicht abgelesen klingt, sondern lebendig erzählt?

In einem Crashkurs vermittelt die Crossmedia Producerin Sarah Nellen einfache Methoden und verrät professionelle Tipps und Tricks.

Sarah bringt nicht nur ihr berufliches Know-How aus dem Radio- und Fernsehjournalismus mit, sondern auch das Wissen aus vielen Jahren Theaterpraxis.

Der Kurs ist kostenfrei, die maximale Teilnehmerzahl beträgt 15.

Termin: Donnerstag, der 25.01.2024 um 19:00 Uhr im Gemeindehaus

Anmeldungen bitte an Sarah.Nellen@posteo.de

6 Gottesdienste im Gemeindehaus

Wie im letzten Jahr verlegen wir den Gottesdienst an 6 Sonntagen von Januar bis Mitte Februar 2024 ins Gemeindehaus. So müssen wir die Kirche nicht aufheizen und können Energie und Kosten sparen. Wir bitten um Verständnis. Beerdigungsgottesdienste können weiterhin in der Kirche gehalten werden.

Das Presbyterium

*Gottesdienste
im Gemeinde-
haus:*

07.01.2024

14.01.2024

21.01.2024

28.01.2024

04.02.2024

11.02.2024

Back-Tage

Das Presbyterium hat beschlossen, dass ab Februar (04.02.2024) alle zwei Monate am ersten Sonntag im Monat der Backes angefeuert wird und ein Back-Tag stattfindet, an dem Brot gebacken und verkauft wird. Gerne können Sie auch Ihre Back-Kreationen bringen. Der Kirchkaffee im Gemeindehaus wird an diesen Tagen in den Backes verlegt.

Das Presbyterium

Back-Tage:

04.02.2024

07.04.2024

02.06.2024

...

**BITTE
ANMELDEN**

!

Besuchsaktion des Fördervereins von Jan bis März!

WIR KOMMEN ZU IHNEN UND FREUEN UNS AUF SIE!

Ab Januar ist es so weit, wir werden wieder von Haus zu Haus gehen und versuchen, neue Mitglieder für unseren Förderverein zu gewinnen. Wir freuen uns schon auf Sie und den persönlichen Kontakt.

Zwischen Januar und März werden Mitglieder des Fördervereins, des Presbyteriums und andere Schwanenberger Mitbürger zu zweit oder auch einzeln an Ihrer Haustür erscheinen und um einen kurzen Moment Ihrer Aufmerksamkeit bitten.

Wir möchten Sie, die Gemeindemitglieder, die jetzt noch nicht den Weg zum Förderverein gefunden haben, über Sinn und

Zweck des Fördervereins informieren und Sie bitten, dem Förderverein, wenn es geht, beizutreten.

Was wäre, wenn der Förderverein mangels Mitgliedern nicht weiterhin seine Aufgabe erfüllen könnte, hat Dr. Sven Prollius in „Zeitsprünge“ eindrucksvoll skizziert.

Natürlich können Sie sich über den Förderverein auch jetzt schon jederzeit informieren und ihm auch beitreten, indem Sie den unten stehenden QR-Code scannen und die Informationsbroschüre zusammen mit dem Beitrittsformular (am Ende des PDF) herunterladen, ausfüllen und abgeben.

„Förderverein zur Erhaltung kirchlicher Gebäude der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg e.V.“

Brucht eine Kirchengemeinde einen Förderverein?
Diese Frage ist sicherlich berechtigt, insbesondere wenn man sich über die Kirchensteuer eines Beitrags zur christlichen Gemeinschaft...
...jetzt schon wieder als 10 Jahre seit 2009 aktueller denn je!

Das ist eine Collage mit verkleinerten Ansichten der Broschüre!
Bitte QR-Code scannen und die Broschüre herunterladen.

Wir freuen uns, Sie zu begrüßen und Sie zu informieren, dass wir den Förderverein...
...für den Vorstand des Fördervereins, Dr. Sven Prollius

Die Kirche ist ein Ort, an dem wir uns treffen und...
...für jede Interessierte und Interessierter...
...finden sich geeignete Plätze zum Beisitzen, Lernen, Spielen...
...Bewusstsein, Freude oder für Konzerte und Theateraufführungen.

Zeitsprünge

Wir schreiben das Jahr 2014. Deutschland ist Weltmeister.

In einem leeren Pastoratshof in der Gemeinde Schwanenberg weht ein laues Sommerlüftchen, ansonsten ist es still. Die geplante Überdachung für verschiedene Veranstaltungen wurde mangels Geldern wieder gestrichen. Seitdem die evangelischen Gemeinden für die Substanzerhaltung der Gebäude gesetzlich selbst aufkommen müssen, gehen alle verfügbaren Einnahmen vollständig in den Erhalt der Gebäude. Die Gelder aus der Kirchensteuer allein reichen gerade für den Standard-Betrieb und normalen Unterhalt. Die in Kultur, Charme und Tradition so alte und erfahrene Gemeinde Schwanenberg kämpft nun aufgrund der alten Gebäude und deren Substanzerhaltung sprichwörtlich um die Eigenständigkeit. Spielraum im Haushalt für kreative Projekte wie Public Viewing, Theaterprojekt, Weihnachtsdorf, Adventskalender gibt es nicht, weil alle Festangestellten und Ehrenamtler sich voll darauf konzentrieren, die Bausubstanz zu retten, denn die Unabhängigkeit der Gemeinde muss erhalten bleiben, wenn man nicht noch mehr Individualität verlieren will.

Ein neuer Zeitsprung: Neun Jahre weiter, wir haben den 3.11.2023.

Die Gemeinde hat ihre Unabhängigkeit verloren. Die erforderlichen Rückstellungen konnten nicht mehr gebildet werden. Töpferstube und Eine-Welt-Laden sind schon lange Geschichte und die Räume dienen als Abstellkammer für die alten Stühle aus dem Gemeindehaus. Das Gemeindehaus ist kalt, nass und renovierungsbedürftig und dient schon lange nicht mehr

als Treff zum Kaffee, Männerkochen, für die „Haltestelle“, die Chöre und anderen Veranstaltungen. Die Kirchenfenster sind dürrig ausgebessert, eine Jugendscheune gibt es schon seit 5 Jahren nicht mehr und auf der Außenfläche der Kita steht immer noch dasselbe Klettergerüst seit 25 Jahren. Mittlerweile ist es gesperrt, weil es dem heutigen Sicherheits-Standard nicht mehr entspricht.

Nun wache ich auf. Schweißgebadet schaue ich hoch und stelle freudig fest, dass es sich nur um einen Albtraum gehandelt hat.

Wir haben zwar immer noch den 3.11.2023, aber seit 2009 hat der Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Schwanenberg, haben es die damals knapp 500 Mitglieder allein nur durch ihre jährlichen Mitgliedsbeiträge geschafft, die gesetzlich vorgeschriebene Substanzerhaltungspauschale selbst aufzubringen. So wurde die Grundlage geschaffen, dass wir selbstbestimmt bleiben, neue Kirchenfenster haben, Jugendscheune und Gemeindehaus eine stete Anlaufstelle für alle sind, Theateraufführungen machen können und vieles mehr...

Aber seit den Anfangsjahren 2009/2010 bröckeln die Mitgliederzahlen. Altersbedingt durch Versterben und durch Umzüge sind wir deutlich geschrumpft. Andererseits ist die Gemeinde in den letzten Jahren alleine durch die Neubaugebiete deutlich gewachsen. Deshalb muss jetzt etwas getan werden. Wir brauchen mehr und neue Mitglieder, um weiter die Unabhängigkeit der Gemeinde zu sichern.

Ab Januar ist es deshalb so weit, wir werden wieder von Haus zu Haus gehen.

Sven Prollius, Vorsitzender

Sapperlot

- der Schwanenberger Podcast mitten aus dem Leben



Die Corona-Pandemie ist gefühlt vorbei, doch unseren Podcast „Sapperlot“ führen wir weiter. So sind in den letzten drei Monaten wieder drei ausgesprochen hörens-werte Folgen „mitten aus dem Leben“ erschienen.

In unserer Reihe „Sapperlot Spezial“ haben wir zum ers-ten Mal den Live-Mitschnitt eines „Gottesdienstes auf dem Sofa“ präsentiert. Robin Banerjee spricht mit Beate Theißen und Dr. Waltraut Barnowski-Geiser über Musik-pädagogik und Musiktherapie. Highlight dieser Folge ist neben den nachdenklich stimmenden und anrührenden Inhalten des Gesprächs natürlich die Musik des Duos „EigenARTs“.

Am 15.10.2023 erschien dann die lang geplante Folge mit der Cellistin Soraya Ansari. Die in Schwanenberg inzwi-schen bestens bekannte Duo-Partnerin unseres Chor-leiters Luis Castellanos gibt Einblicke in ihre Arbeit als klassische Musikerin, ihren Werdegang, das Musikstudium und die gegenwärtige Situation der Musikpädagogik in Deutschland – abgerundet durch drei ausgesprochen hörens-werte Musikstücke für Cello solo. Das Gespräch moderiert Robin Banerjee gemeinsam mit mir.

Ebenfalls lang erwartet war die Sendung mit Astrid Land-messer gewesen, die am 15.11.2023 veröffentlicht wurde. Wissen Sie, was der „Beckenboden“ ist, welche Aufgaben er hat und was zu tun ist, wenn er nicht mehr so funk-tioniert, wie er sollte? Nein? Dann sollten Sie diese Ausgabe unbedingt hören: Astrid Landmesser gibt konzentrierte und fokussierte Einblicke in ihre spannende Arbeit als Physiotherapeutin im Gespräch mit Gerrit Roessink und Pfarrer Robin Banerjee.

Bleiben Sie uns treu und hören Sie nicht nur hinein, sondern ruhig auch bis zu Ende zu. Ich verspreche, es lohnt sich.

Markus Horn



Steffis mobile Jugendarbeit
Lövenich · Oerather Mühlenfeld · Schwanenberg

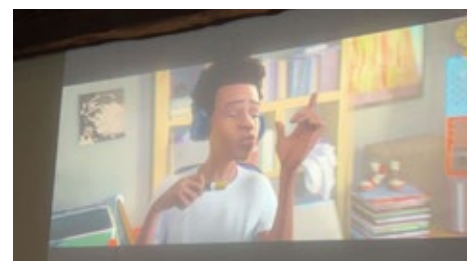
Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da, er bringt uns ... Kürbisse.

Ganz, ganz viele Kürbisse. Ob Kürbislater-nen, Pumpkin Spice Zimtschnecken, oder Kürbissuppe, ganz egal! In den Ferien konnte die Mobile Jugendarbeit ganz schön viele Stunden rund um das Thema Kürbisse und Herbst mit euch verbringen. Ob Basteln mit Naturmaterialien oder Kürbisschnitzen war jegliche Form der Handarbeit natürlich auch mit dabei.

Ein paar entspannte Stunden mit Filmen oder ein wildes Auspowern in der Turnhalle gefielen Groß und Klein.

Neben den paar warmen Tagen wurden die kälteren Tage durch die Kinder und Jugendli-chen erwärmt.

Steffi



Die Siegel der Kirchen der Kirchengemeinden in der Region 4

Das Wort Siegel stammt vom lateinischen sigillum also „Bildchen“ ab. So wie eine Unterschrift verleiht ein Siegel dem Dokument/Urkunde seine Rechtskraft. Jede Kirchengemeinde hat ein eigenes Siegel. Sie finden es z.B. auf ihrer Tauf-, Konfirmations- oder Trauungsurkunde.

Das Siegel ist so individuell wie jede Gemeinde. Hier möchten wir Ihnen die ersten vier „Bildchen“ der acht Gemeinden aus der Region 4 vorstellen.



Evangelische Kirchengemeinde WEGBERG

Viele evangelische Christen kamen als Vertriebene nach Wegberg mit einer tiefen Sehnsucht nach Frieden.

So erhielt 1953 dann die neue erbaute Evangelische Kirche in Wegberg den Namen „Friedenskirche“. Als die Gemeinde Wegberg am 01.07.1967 eigenständig wurde, beschloss das Presbyterium, dass die Worte aus Epheser 2,14, wie sie auch auf der Kirchenglocke stehen, zentral im neuen Siegel stehen sollten. Der vorgelegte Entwurf wurde von der Landeskirche zunächst nicht akzeptiert. Die Worte „Er ist unser Friede“ sollten im äußeren Rand des Siegels stehen. Doch das Presbyterium hielt an der ursprünglichen Vorlage fest. Schließlich wurde das Siegel am 22.07.1968 im Kirchlichen Amtsblatt so bekannt gegeben.



Evangelische Kirchengemeinde HEINSBERG

Das heute gültige Gemeindesiegel stammt aus dem Jahr 1971. Der Entwurf stammt von der Kölner Grafikerin Ingrid Drobny.

Die stilisierte Sonne und die Umschrift „Sol Justitiae Christus“ (Christus, Sonne der Gerechtigkeit) finden sich auch bereits auf Wachsabdrücken des Heinsberger Gemeindesiegels aus dem 17. - 18. Jahrhundert.



Evangelische Kirchengemeinde HÜCKELHOVEN

Eine Taube, auch Zeichen für den Hl. Geist, steht im Zentrum. Dazu die Bibelstelle „Math 10,16“.

Dies Grundmotiv ist schon sehr alt. Gründe für seine Wahl lassen sich nur vermuten. Auf einem Lehrerbrief des 18.Jh. belegt ist eine ältere Fassung des Siegels, bei der der Bibelvers abgedruckt ist: Estote simplices sicut columbae. Seid ohne Falsch wie die Tauben übersetzt Luther („aufrichtig“ die Basisbibel). Die Bibelstelle stammt aus der Rede, mit der Jesus seine Jünger in die Welt sendet. Unterschrieben ist der Brief von Pfr. Vielhauer, der 1791 das Pfarrhaus erbaut hat und nach dem die nebenliegende Straße benannt ist. Die an aktuelle Siegelrichtlinien angepasste heutige Form stammt aus dem Jahr 1971.



Evangelische Kirchengemeinde SCHWANENBERG

Das Schwanenberger Siegel von 1970 modernisiert das vormalige Siegel mit dem gleichen Motiv.

Es zeigt das Lamm auf dem Berg, darüber das Kreuz, dessen Balkenenden durch kurze Endstriche betont sind (Krukenkreuz). Symbolisch angedeutet wird hier die Lamm Gottes-Theologie, die Jesus als das einmalige und letztmalige Sühnopfer beschreibt, das stellvertretend für uns gestorben ist. Dazu passend wird auch die Bibelstelle Offenbarung 14,1 dargestellt: „Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die hatten seinen Namen und den Namen seines Vaters geschrieben auf ihrer Stirn.“ Die zehn tropfenförmigen Punkte sollen die im Bibeltext erwähnte Vielzahl wiedergeben.

Pfarrer Robin Banerjee nach Aufzeichnungen von Pfarrer Dr. Paul Gerhard Aring



Herzliche Einladung zum **Trauer-Café**

Guten Tag!

Sie haben einen Menschen verabschieden müssen, der zu Ihrem Leben gehört hat und Ihnen lieb und wichtig war.

Ein solcher Abschied ist schwer.

Die Zeit der Trauer endet nicht mit der Beerdigung.
Die Trauer begleitet das Leben.

Zu der Trauer kommen oft auch andere Gefühle hinzu:
Schmerz, Angst, Einsamkeit, Wut, Ohnmacht.
Erinnerungen schmerzen. Manchmal lassen sie Dankbarkeit aufleuchten.

Es kann helfen, sich mit anderen Trauernden auszutauschen.
Es kann guttun, für den Trauerweg eine Begleitung zu erfahren.

Pfarrer Christian Puschke bietet dazu in Wegberg ein Trauer-Café an.

Die Treffen beginnen mit einem Gespräch zu Themen der Trauerwege mit Impulsen von Pfarrer Christian Puschke.
Im zweiten Teil kommen wir bei Kaffee, Tee und Kuchen miteinander ins Gespräch.

Die Treffen finden immer am ersten **Mittwoch im Monat, von 16.30 Uhr bis 17.45 Uhr** statt.

Ort: Evangelisches Gemeindehaus Wegberg, Martin-Luther-Straße 7-11.

Sie sind herzlich willkommen!

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Man kann einmal kommen oder öfter – ganz wie Ihnen zumute ist.

Pf. Christian Puschke

Pfarrer Christian Puschke



Wir segeln auf der „Noordfries“. Internet: www.historischesegelfahrt.de/noordfries.

Pfarrer Christian Puschke und das Männerforum der evangelischen Kirchengemeinde Wegberg laden alle interessierten Männer auch aus anderen Gemeinden zu einer Männer-Segeltour auf dem IJsselmeer und der niederländischen Waddenzee ein.

Wir werden gemeinsam segeln, kochen, reden und singen.

Wir erkunden die angelaufenen Hafenstädte und erleben unsere Gemeinschaft.

Wir werden die Tage unter ein Motto stellen, das unsere abendlichen Gespräche anleiten kann.

Segelkenntnisse sind nicht notwendig!

Wir gehen am Mittwochabend, dem 29. Mai 2024 auf das Schiff und kommen am Sonn-

tagnachmittag, dem 2. Juni, wieder in Harlingen an.

Unser Schiff ist die Noordfries. Start- und Zielhafen ist Harlingen in den Niederlanden.

Auf der Noordfries befinden sich drei 4er-Kajüten und vier 2er-Kajüten. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt somit 20 Männer.

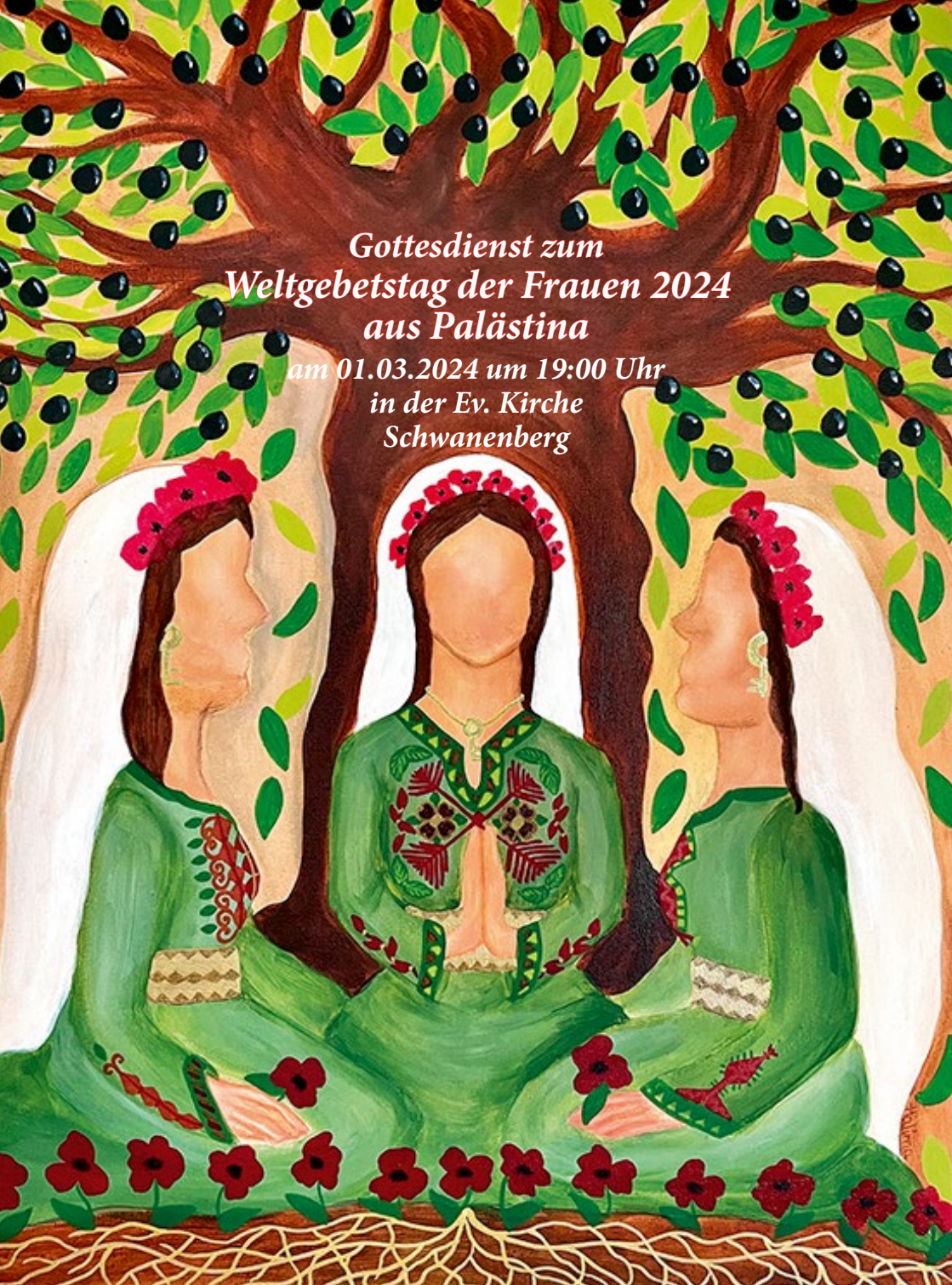
Bei 20 Teilnehmern beträgt der Kostenanteil pro Person ca. 250 Euro.

Hinzu kommen die Kosten für Hin- und Rückfahrt sowie für Verpflegung.

Vor der Tour werden wir zu einem Informations- und Kennenlernabend einladen.

Informationen und Anmeldung bei Christian Puschke, **0178-5248964** und per Email über christian.puschke@ekir.de.

Ihr Christian Puschke



**Gottesdienst zum
Weltgebetstag der Frauen 2024
aus Palästina**

**am 01.03.2024 um 19:00 Uhr
in der Ev. Kirche
Schwanenberg**

**Weltgebetstag
der Frauen am
01.03.2024**

**„ ... durch das Band des
Friedens“**

So lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstags 2024, den Frauen aus Palästina vorbereitet haben. Begangen wird der Weltgebetstag weltweit am Freitag, den 01.03.2024.

Gerade aufgrund der aktuellen Situation sind gemeinsame Gedanken und Gebete für ein Leben in Frieden, Gerechtigkeit und Würde unabhängig von Konfession und Ländergrenzen wertvoll. Wir laden herzlich zu diesem Gottesdienst ein.

Am 15.02.2024 um 19:00 Uhr,
im Gemeindehaus findet ein Gespräch mit Pfrin. Karin Heucher aus Düren über den Israel-Palästina-Konflikt statt.

Am 20.02.2024 um 19:00 Uhr
findet eine Ländervorstellung im Gemeindehaus statt.

- siehe Termine Haltestelle, Seite 54 -

**Pfarrer Robin Banerjee**

Vorsitzender des Presbyteriums
 Schwanenberger Platz 13, 41812 Erkelenz
 Tel.: 02431-2211

Sprechstunden:

Sollten Sie uns nicht sofort persönlich erreichen,
 hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Anruf-
 beantworteter. Wir rufen zurück.

**Prädikant Markus Kalberg**

Telefon: 0178-5187988

**Gemeindebüro/Pastorat**

Ellen Voigt
 Schwanenberger Platz 13, 41812 Erkelenz
 Tel.: 02431-2211
 Fax: 02431-76464
 Email: schwanenberg@ekir.de

Öffnungszeiten:

dienstags - freitags: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

**Küsterdienst**

Martine Roessink &
 Anja Landmesser
 Mobil: 0151-22552057



<https://schwanenberg.ekir.de>

Homepage der
 Ev. Kirchengemeinde Schwanenberg.

Stellv. Presbyteriumsvorsitzende:

Marlene Klotz
 Tel.: 02431-70556

Baukirchmeister:

Gero Roessink
 Tel.: 02431-947776
 stellv. Hartmut Berns,
 Horst Unbescheid

Finanzkirchmeister:

Rolf Weyermanns
 Tel.: 02431-71567
 stellv. Annette Schnitzler

Diakoniekirchmeisterin:

Anette Karsch
 Tel.: 02431-4566
 stellv. Uwe Friedrichs,
 Gudrun Moulen

Umweltbeauftragter:

Rolf Weyermanns

Datenschutz:

Johannes Mönter, Curacon GmbH
johannes.moenter@curacon.de

Grüner Hahn:

Rolf Weyermanns

Kindertagesstätte

Leitung: Annette Schnitzler
 In der Schlei 5
 41812 Erkelenz
 Tel.: 02431-3201
evkita.schwanenberg@ekir.de

**Förderverein zur Erhaltung kirchlicher Gebäude
 der evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg**

Vorsitzender: Sven Prollius
 Tel.: 02431-947793
 Spendenkonto: Kreissparkasse Heinsberg
 IBAN: DE04 3125 1220 1401 6450 70
 BIC: WELADED1ERK

Diakonie-Stiftung Erkelenz

Geschäftsführerin: Anja Dorn
 Kleinboslar 17b
 41812 Erkelenz
 Tel.: 02435-1579
www.ekir.de/diakonie-stiftung-erkelenz

Telefonseelsorge:

0800-1110111 (kostenfrei)

Eine-Welt-Laden
 Schwanenberg

Öffnungszeiten

dienstags	10.00-12.00 Uhr
mittwochs	17.00-19.00 Uhr
donnerstags	10.00-12.00 Uhr
sonntags	10.30-11.30 Uhr

Eine-Welt-Laden
 des „Eine-Welt-Tisches Schwanenberg e.V.“
 im Pastorat
 Schwanenberger Platz 13
 41812 Erkelenz-Schwanenberg



Gottesdienste an Heiligabend, So., 24.12.2023

15.30 Uhr Christvesper
mit dem Krippenspiel des
Kindergottesdienstes, dem Kinderchor
und Pfr. Robin Banerjee

17.30 Uhr Christvesper
mit dem Jugendchor
und Pfr. Robin Banerjee

22.30 Uhr Christmette
mit dem Kirchenchor,
Pfr. Robin Banerjee und Jugendteam

Gottesdienste an den Weihnachtstagen und Silvester

25.12.2023, 9:30 Uhr
Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag
(mit Abendmahl/Wein)
mit Pfr. Christian Puschke

26.12.2023, 9:30 Uhr
Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag
(evtl. mit Taufen)
mit Pfr. Robin Banerjee

31.12.2023, 18:00 Uhr
Gottesdienst zum Altjahresabend
(mit Abendmahl/Saft)
mit dem Posaunenchor und
Pfr. Robin Banerjee